



DRITTER BERICHT ZUR NACHHALTIGKEIT

2019/2020

AUS UNSEREM LEITBILD

- ➔ Durch die Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Kommunen und Ländern tragen wir zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung bei, damit auch zukünftige Generationen weltweit Handlungsoptionen haben.
- ➔ Wir arbeiten gemeinsam an der Verwirklichung der Ziele von Engagement Global und achten dabei auf einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
- ➔ Durch systematische Auswertung von Wissen und Erfahrung verbessern wir die Qualität unserer Angebote.
- ➔ Wir streben Vielfalt in der Belegschaft an und nutzen die Potenziale von Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen, Kulturen und Generationen.

INHALT

2 Vorwort der Geschäftsführung

5 Profil

7 Über den Bericht

8 Nachhaltigkeit strategisch verankern

Strategische Verankerung
 Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements
 Wesentliche Themen für Nachhaltigkeit
 Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement – Sustainability Handprint
 Korruption vorbeugen
 Risiken steuern und Chancen nutzen

17 Nachhaltigkeit in unserer Arbeit

Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern
 Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen
 Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten
 Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern
 Materialeinsatz und Abfallaufkommen minimieren
 Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren
 Wirkung unserer Angebote sicherstellen
 Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen
 Diverse, inklusive Belegschaft fördern

37 Nachhaltigkeitsprogramm 2019/2020

42 Indices

50 Abkürzungen
 51 Unsere Standorte
 52 Impressum



Geschäftsführung: Dr. Jens Kreuter und Ingrid Arenz



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019/2020

VORWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bleibt Grundlage unserer Arbeit. Alle unsere Aktivitäten richten sich an ihr aus. Damit verbunden ist es unser Anspruch, nachhaltig zu handeln und auch bei unserer Weiterentwicklung als Organisation sowie bei der Entwicklung von Programmen auf Nachhaltigkeit zu achten.

Die wesentlichen Themen, an denen sich unsere Aktivitäten bezüglich Nachhaltigkeit ausrichten, wurden 2019 gemeinsam mit den internen und externen Stakeholdern überarbeitet. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen weiterhin, Themen wie die Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntzumachen und deren Umsetzung zu fördern sowie den Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht zu gestalten, aber auch neue

Themen wie negative Klimaauswirkungen zu reduzieren und Maßnahmen der Klimaanpassung zu fördern.

Zu unseren bisherigen Erfolgen zählen unter anderem die Schaffung von Plattformen zur Vernetzung und Stärkung von Zivilgesellschaft und Kommunen. Formate wie die Socialbar und das Nachhaltigkeitscamp wurden im Zuge der Kampagne #17Ziele durch weitere Vernetzungsformate ergänzt. Zudem konnte das Gesundheitsmanagement vorangetrieben werden. So werden regelmäßig Seminare zu Selbst- und Stressmanagement sowie Yoga- und Entspannungskurse an den Standorten Bonn und Berlin angeboten und von den Mitarbeitenden genutzt. Als kontinuierlich lernende Organisationen sehen wir natürlich auch in diesen Feldern noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Mit unseren Aktivitäten zur Nachhaltigkeit tragen wir auch dazu bei, die zehn Prinzipien des UN Global Compact anzuwenden und bekanntzumachen. Diese Prinzipien bilden die Grundlage für eine integre Unternehmensführung und eine zukunftsorientierte Wirtschaftsordnung. Auch in Zukunft wollen wir daran weiterarbeiten, unsere wesentlichen Themen voranzubringen und sie kohärent mit den Anforderungen des UN Global Compact, des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes und des Global Reporting Initiative-Standards (GRI) zu verbinden.

Corona hat dem Jahr 2020 seinen Stempel aufgedrückt. Die Schutzmaßnahmen haben uns arbeitsorganisatorisch – und auch emotional – sehr viel abverlangt. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, Präsenzveranstaltungen und Lernprogramme, die mit Auslandsaufenthalten verbunden sind, konnten nicht stattfinden. Davon betroffen waren beispielsweise der entwicklungspolitische Freiwilligendienst *weltwärts* oder das ASA-Programm. In beiden Fällen wurden jedoch Zwischenlösungen gefunden. So hatten etwa *weltwärts*-Freiwillige ab Ende 2020 die Möglichkeit, ihren Dienst in Deutschland anstatt im Ausland zu beginnen.

Not macht erfinderisch, sagt der Volksmund. Gemeinsam mit unseren Partnern und mit viel Kreativität haben wir Veranstaltungsformate für den digitalen Raum gefunden. So wurde das für das Frühjahr 2020 von #17Ziele geplante Festival der Taten kurzerhand in den digitalen Raum verlegt und fand im Sommer gleich ein zweites Mal online statt. Beim Festival der Taten entwickeln junge Menschen nachhaltige Ideen und Projekte für ihre Stadt und die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Auch die interne Zusammenarbeit hat trotz der Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Maßnahmen und Einschränkungen gut funktioniert. Viele Mitarbeitende haben über lange Zeit im Homeoffice gearbeitet, teils ausschließlich, teils mit temporärer Büropräsenz, um haushaltsrechtliche Verfahrensabläufe zu gewährleisten.

Für viele Herausforderungen haben wir gute Lösungen gefunden. Die Mitarbeitendenzahl ist weiter gestiegen und im Dezember 2020 konnten wir in eine neue Liegenschaft umziehen, die es ermöglicht, dass die Bonner Mitarbeitenden alle unter einem Dach in der Friedrich-Ebert-Allee 40 arbeiten können.

Bei allen Einschränkungen – die Pandemie bot auch die Gelegenheit, interne Abläufe zu überprüfen und weiteren Optimierungsbedarf hinsichtlich Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu erkennen. In den nächsten Jahren wollen wir prüfen, welche Lösungswege wir stärker verfolgen, wie beispielsweise die Reduktion des Papiereinsatzes oder umfassendere Homeoffice-Regelungen. Corona hat uns außerdem gezeigt, dass einige Ziele wie die Erhöhung der Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure oder die Bekanntmachung der Agenda 2030 bei neuen Zielgruppen auch mit digitalen oder hybriden Veranstaltungen erreicht werden können. Ein sehr erfreulicher Nebeneffekt der Online-Veranstaltungen: Wir konnten die mit Dienstreisen von Mitarbeitenden verbundenen CO₂-Emissionen erheblich reduzieren, von 1.290 Tonnen im Jahr 2019 auf 179 Tonnen im Jahr 2020.

Ihre Geschäftsführung

Dr. Jens Kreuter
Hauptgeschäftsführer

Ingrid Arenz
Administrative Geschäftsführerin

TU DU's

Arbeite mit allen zusammen, die die 17 Ziele voranbringen.

PROFIL

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung Deutschland, die auch alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) ist und vertreten wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Konzepte und Strategien der Bundesregierung zur Entwicklungszusammenarbeit ebenso wie zur Nachhaltigkeit sind richtungsweisend für unsere Arbeit. Wir unterstützen die Bundesregierung bei der Erreichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele – die Agenda 2030 ist auch für uns der zentrale Bezugsrahmen.

Gegründet wurde die Organisation, um Beratung, Qualifizierung und Förderung entwicklungspolitischer Arbeit aus einer Hand anzubieten. Profil gewonnen hat sie als Dienstleisterin und Partnerin der Zivilgesellschaft. Mit ihr stehen wir in ständigem Austausch – durch das Kuratorium, in dem Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bundesländer und Kommunen repräsentiert sind, sowie durch diverse Programmbeiräte und weitere programmgebundene Gremien. Vor allem aber ist es die projektbezogene, kritisch-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Netzwerken, mit Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Kommunen, die zu neuen Förderlinien geführt und die Qualität unserer Angebote verbessert hat.

Engagement Global ist Zuwendungsempfängerin und erhält ihre Mittel vom BMZ. Im Jahr 2020 verfügten wir über ein Budget von 403,1 Millionen Euro, das zum größten Teil aus Programmzuwendungen für unsere Förderlinien bestand. Den überwiegenden Teil haben wir an Partnerorganisationen, Kommunen oder Schulen weitergeleitet.

Die Organisation hat ihren Sitz in Bonn und im Dezember 2020 konnten die auf drei Bonner Liegenschaften verteilten Organisationseinheiten in einer Liegenschaft zusammengeführt

werden. Weitere Standorte sind Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart. Diese dezentrale Aufstellung erleichtert den Zugang zu den Zielgruppen und stärkt die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft.

Engagement Global bietet unterschiedlichen Zielgruppen, Trägern und Partnern in Deutschland einen breit gefächerten Service.

Die Angebote umfassen

- Information und Beratung von Personen, die an entwicklungspolitischen Themen interessiert sind oder sich engagieren wollen;
- Beratung zu In- und Auslandsprojekten, etwa Infrastruktur- und Capacity-Building-Projekten, zu Projekten der kommunalen Zusammenarbeit oder in der Bildung sowie ihre finanzielle Förderung;
- Förderung von interkulturellem Austausch, Durchführung und didaktische Begleitung von Kurz- und Langzeit-Entsendemaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, Jugendgruppen, Absolventinnen und Absolventen, Studierende sowie Fachpersonal;
- Qualifizierung von Personal aus Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Kommunen, sowie Einzelpersonen in entwicklungspolitischen Themen, Projektverwaltung oder Methoden des Globalen Lernens;
- Beratung von Kommunen, beispielsweise zu nachhaltiger Beschaffung;
- Vernetzung von regionalen Akteurinnen und Akteuren der deutschen Entwicklungspolitik untereinander und ihren Counterparts in den Partnerländern;

- ➔ Zusammenarbeit mit Schulen, um entwicklungspolitische Themen in Lehrplänen zu verankern;
- ➔ Durchführung von Informations- und Bildungsveranstaltungen sowie
- ➔ Erstellung und Verteilung von Materialien für die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit.

Diese Angebote beschreiben den Output in unserer Wertschöpfungskette, zu der auch klassische Beschaffungsprozesse zählen. Ausführliche Informationen zur nachhaltigen Beschaffung bei Engagement Global finden sich im Kapitel „Beschaffung“ (Seite 31). Unseren Serviceangeboten nachgelagert sind die Maßnahmen und Aktivitäten unserer Zielgruppen und Partner. Über verschiedene Genehmigungsverfahren stellen wir auch hier sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

Die unserer Arbeit zugrundeliegenden Werte sind im Leitbild zusammengefasst, das 2012 von Mitarbeitenden und Führungskräften gemeinsam erarbeitet wurde. Das Leitbild ist auf unserer Website veröffentlicht, zentrale Aussagen sind im Einband dieses Berichts nachzulesen. Es liegt ausschließlich in unserer Arbeitssprache Deutsch vor und neue Mitarbeitende erhalten es beim Start ihres Arbeitsverhältnisses. Die Führungskräfte haben 2018 und 2019 ein gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet, das jedoch nur organisationsintern einsehbar ist. Weitere Verhaltensstandards sind im Organisationshandbuch beschrieben, das für alle Mitarbeitenden verpflichtend gilt. Alle neuen Mitarbeitenden werden bei Arbeitsbeginn aufgefordert, es vollständig zu lesen.

Die Organisation hat bereits 2018 mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigt. Damit wurde rechtlich die Einsetzung eines Aufsichtsrates erforderlich, der sich am 26. September 2019 konstituierte. Mit je einer Person sind dort das BMZ, das Bundesministerium der Finanzen und die Arbeitnehmenden von Engagement Global vertreten. Der Aufsichtsrat berät und

überwacht die Geschäftsführung. Quartalsberichte informieren Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig.

Eine weitere Folge des Organisationswachstums war die Ernennung einer Administrativen Geschäftsführerin zum 15. August 2020, die den Hauptgeschäftsführer unterstützt. Vier Fachbereiche, ein Zentral- und ein Stabsbereich bilden die Aufbauorganisation, in der sich sachliche und administrative Zuständigkeiten spiegeln. Ergänzt wird die Aufbauorganisation durch Sonderfunktionen wie die Ombudsperson und Beauftragte für Arbeitsschutz, Datenschutz, Gleichstellung und IT-Sicherheit. Ein elf Mitglieder starker Betriebsrat in Bonn, zuständig auch für die Außenstellen, sowie fünf Betriebsrätinnen am Standort Berlin vertreten die Interessen der Mitarbeitenden.

Engagement Global ist weiblich. Frauen stellen drei Viertel der Mitarbeitenden. Auf Führungsebene liegen sie ebenfalls vorne: von 74 Führungskräften sind 47 Frauen. Die Zahl der Mitarbeitenden – inklusive Personen in Elternzeit oder Sonderurlaub, ausgenommen Zeitarbeitskräfte sowie Praktikanten und Praktikantinnen – hat sich auf 790 Personen erhöht, darunter 583 Frauen (Stand 31. Dezember 2020). 54 Prozent der Mitarbeitenden hatten im Jahr 2020 einen unbefristeten Arbeitsvertrag, im Vorjahr waren es 51 Prozent. Von den befristeten Arbeitsverträgen im Jahr 2020 entfallen 70 Prozent auf Frauen und 30 Prozent auf Männer. Von den unbefristet Beschäftigten waren 77 Prozent Frauen und 23 Prozent Männer. Die Teilzeitquote bei Engagement Global liegt im Jahr 2020 bei 43 Prozent. Im Vergleich zu den Vorjahren steigt jedoch der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Männer: 2018 waren es 23,4 Prozent, 2020 waren es bereits 29 Prozent. Der Anteil der in Vollzeit arbeitenden Frauen bleibt mit 51,5 Prozent relativ konstant. Zur Erfüllung unserer Aufgaben stehen uns neben den institutionellen Stellen (211,38 zum Stichtag 31. Dezember 2020) projektfinanziertes Personal sowie Aushilfskräfte zur Seite. Im Jahr 2020 unterstützten uns 45 studentische Hilfskräfte und drei Praktikanten.

ÜBER DEN BERICHT

Dies ist der zweite Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeit von Engagement Global. Wir berichten über den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020 und führen damit die Berichte der Jahre 2015/2016 und 2017/2018 fort. Sie wurden im Oktober 2017 und September 2019 veröffentlicht. Auch in Zukunft werden wir im Zweijahresrhythmus über unsere Anstrengungen berichten. Der nächste Fortschrittsbericht wird somit voraussichtlich 2023 erscheinen.

Dieser Bericht enthält Daten und Darstellungen zu allen Standorten von Engagement Global in Deutschland. Wir haben keine Standorte oder Tochtergesellschaften im Ausland.

Wir berichten mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht weiterhin nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung von 2016. Für unsere Aktivitäten existieren bislang keine relevanten Branchenstandards. Daher können einige unserer wesentlichen Themen keinem der GRI-Standards zugeordnet werden. Für diese wesentlichen Themen haben wir eigene Standards definiert.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Er erfüllt außerdem die Anforderungen an ein „Communication on Engagement“ (CoE) des UN Global Compact und dient als Grundlage für unsere Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Entsprechend dieser Regelwerke richtet sich der Bericht an den für Engagement Global wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aus und stellt den Fortschritt in diesen Themenfeldern im Vergleich zum Berichtszeitraum 2017/2018 dar. Eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen.

Dem Vorwort der Geschäftsführung und dem Profil von Engagement Global als Organisation folgen allgemeine Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsmanagement, die überleiten zur inhaltlichen Beschreibung unserer wesentlichen Themen und der mit ihnen verbundenen Aktivitäten und Maßnahmen. Das Kapitel „Nachhaltigkeit in unserer Arbeit“ (Seite 17) beschreibt diese Aktivitäten im Detail.

Fragen zum vorliegenden Bericht beantworten wir gerne. Sie erreichen uns unter nachhaltigkeit@engagement-global.de oder per Post **Engagement Global gGmbH**
Abteilung Organisation
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Feedback.

NACHHALTIGKEIT STRATEGISCH VERANKERN

Nachhaltigkeit bildet die Richtschnur unserer Förder- und Qualifizierungsprogramme sowie unserer Aktivitäten zur Vernetzung. An ihr orientieren wir uns auch bei der Gestaltung der internen Struktur unserer Organisation.

Strategische Verankerung

Engagement Global wird durch das BMZ über das Zuwendungsrecht und das Beteiligungsrecht in vielfältiger Weise gesteuert. Priorität haben hierbei die Zuwendungsbescheide der für die unterschiedlichen Programme jeweils zuständigen BMZ-Referate. Ergänzt werden die Zuwendungsbescheide durch Zielvorgaben des BMZ an die Geschäftsführung. Die jeweils aktuellen Zielvorgaben korrelieren größtenteils mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Die Zuwendungsbescheide berücksichtigen soziale Aspekte wie beispielsweise den Zugang benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu bestimmten Programmkomponenten oder die Aufnahme des Themas soziale Gerechtigkeit in Bildungs- und Informationsmaterialien. Berücksichtigt werden auch ökologische Aspekte wie etwa Veranstaltungen zum Thema Umweltschutz.

Ökonomische Nachhaltigkeit zieht sich implizit durch die Arbeit von Engagement Global, da diese ausschließlich über Steuergelder finanziert wird und somit bei allen Aktivitäten die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachtet und nachgewiesen werden müssen. Zudem unterstützt Engagement Global nur dort finanziell, wo Projekte und Aktivitäten andernfalls nicht stattfinden könnten. Als gemeinnützige GmbH erwirtschaftet Engagement Global keine Gewinne; Gewinnausrichtung ist also kein definiertes Ziel oder Teil der Strategie.

Ein zentral gesteuertes Innovations- oder Produktmanagement gibt es bei Engagement Global nicht und ist auch nicht vorgesehen. Neue Ideen entstehen vor allem im Austausch der Programme mit externen Zielgruppen und Kooperationsgremien oder dem BMZ.

Bereits seit 2015 ist Nachhaltigkeit in den Zielvorgaben der Gesellschafterin an die Geschäftsführung als eigenes Ziel benannt. Um das Thema mit seinen verschiedenen Facetten bearbeiten und den politischen Ansprüchen genügen zu können, hat Engagement Global 2018 den Sustainability Handprint eingeführt, der vorhandene Elemente bündelt und die Umsetzung von Maßnahmen zentral koordiniert.

Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements

Als Teil der Organisationsentwicklung ist die übergreifende Konzeption sowie Prozesskoordination des Themas Nachhaltigkeit in der Abteilung Organisation angesiedelt. Dies beinhaltet auch das Monitoring der im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegten Ziele, die Steuerung des Sustainability Handprints und die inhaltliche Gestaltung der Nachhaltigkeitsberichte. Einzelne Maßnahmen werden durch die Stabsstellen und Abteilungen bearbeitet, die dafür gemäß Aufgabenbeschreibung verantwortlich sind. Beispielsweise wird das Thema nachhaltiges

Veranstaltungsmanagement federführend durch die Stabsstelle *Kommunikation, Veranstaltungen* bearbeitet.

Auch der Fachkreis „Nachhaltigkeit“, der mehrmals pro Jahr tagt und einen Querschnitt aus Abteilungen und Stabsstellen repräsentiert, unterstützt die Abteilung *Organisation* beim Thema Nachhaltigkeit. Er bildet das Sprachrohr der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit und informiert und sensibilisiert zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Neben dem Fachkreis „Nachhaltigkeit“ arbeiten die Fachkreise „Anti-Rassismus“, „Migration und Entwicklung“, „Inklusion“ und „Gender“ zu ihren jeweils spezifischen Themen, die sich unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit zusammenfassen lassen.

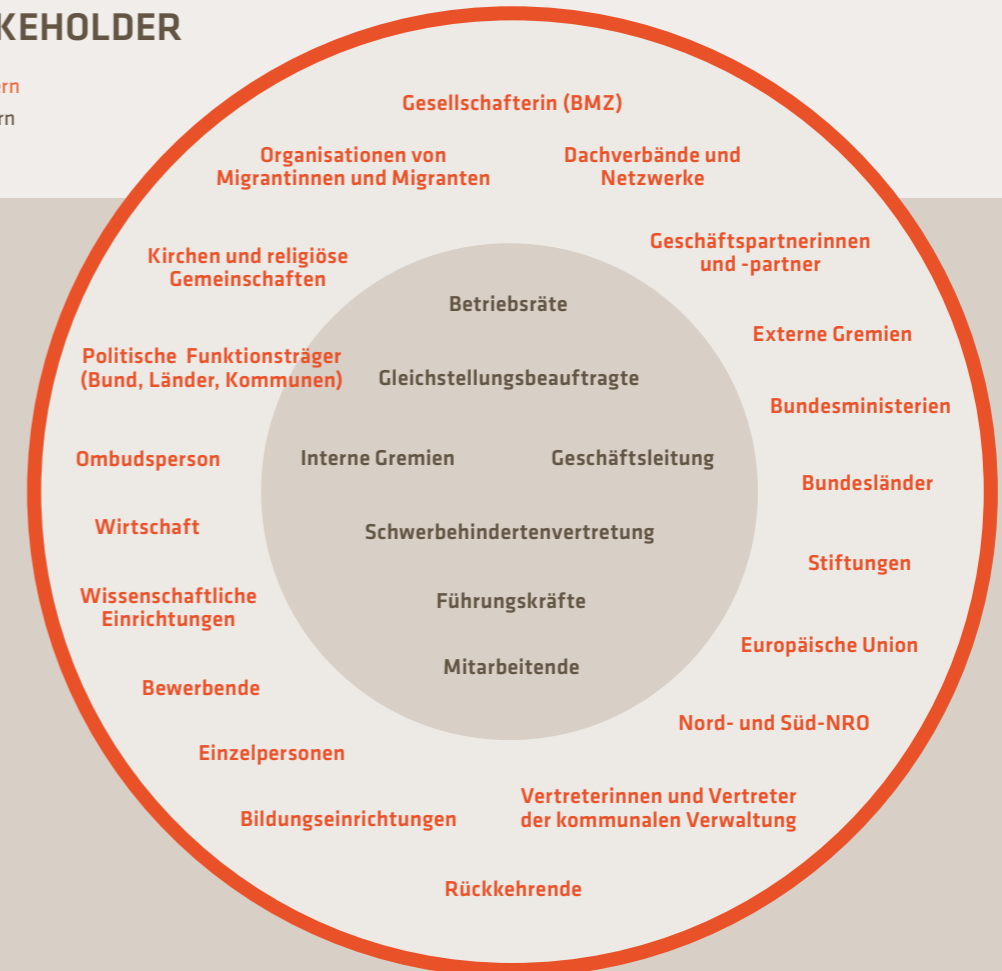
Wesentliche Themen für Nachhaltigkeit

Um effektiv handeln zu können und einen tatsächlichen Fortschritt bei Nachhaltigkeitsthemen zu erzielen, ist es sinnvoll, sich auf einige für die Organisation wesentliche Themen zu konzentrieren. Maßgabe bei der Auswahl der zu bearbeitenden Themen sind die Interessen der Stakeholder von Engagement Global sowie die sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Bearbeitung des Themas durch Engagement Global.

In einem ersten Schritt hat Engagement Global 2015/2016 in einer Stakeholder-Analyse alle relevanten internen und externen Stakeholder identifiziert.

STAKEHOLDER

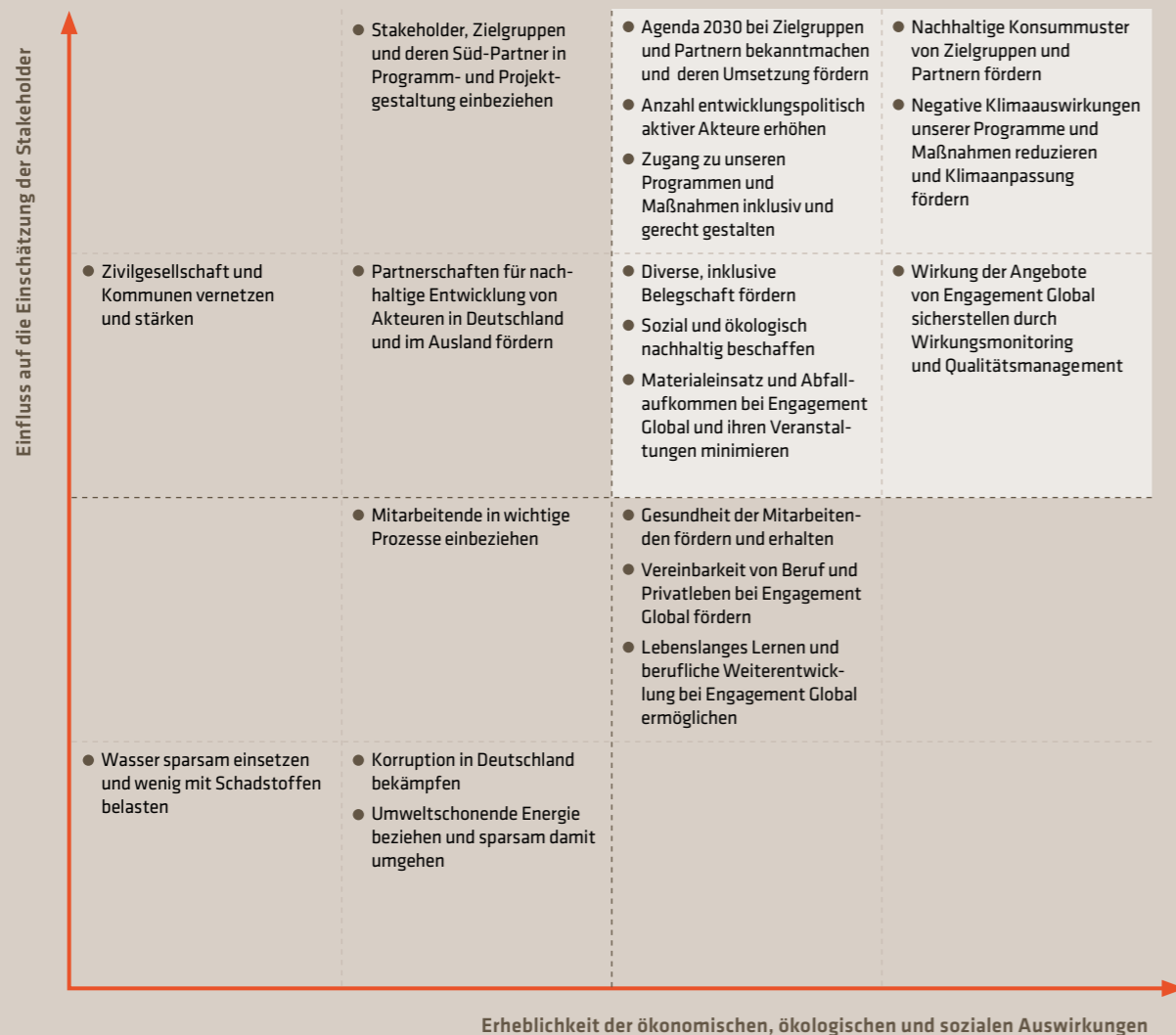
- extern
- intern



Die 2015/2016 erstmalig definierten wesentlichen Themen wurden im aktuellen Berichtszeitraum unter Einbindung interner und externer Stakeholder aktualisiert. Dabei wurden zunächst wichtige normative Vorgaben wie die Agenda 2030 und der UN Global Compact analysiert und Nachhaltigkeitsanforderungen abgeleitet. Für jede Anforderung wurde bewertet, welchen Einfluss die Bearbeitung des Themas auf die Einschätzung der Stakeholder hat und wie umfassend die sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Bearbeitung des Themas sind. Interne Führungskräfte

und Mitarbeitende, interne Interessenvertretungen sowie Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des Kuratoriums von Engagement Global wurden gebeten, einen ersten Entwurf dieser Bewertung zu kommentieren. Anhand der Kommentierung wurde die finale Bewertung erstellt, abgebildet in der Wesentlichkeitsanalyse. In den oberen, rechten vier Quadranten befinden sich die für Engagement Global und ihre Stakeholder neuen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die zukünftig gleichwertig bearbeitet werden und über die im Folgenden berichtet wird.

WESENTLICHE THEMEN 2019 – 2022



WESENTLICHES THEMA	GRI-STANDARD
Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern	Eigener Standard
Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern	Eigener Standard
Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern	GRI (2016) 305
Anzahl developmentspolitisch aktiver Akteure erhöhen	Eigener Standard
Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten	Eigener Standard
Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement	Eigener Standard
Diverse, inklusive Belegschaft fördern	GRI (2016) 405
Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen	GRI (2016) 308
	GRI (2016) 414
Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren	GRI (2016) 301

Die wesentlichen Themen wurden anschließend den GRI-Standards zugeordnet, sofern eine Zuordnung inhaltlich sinnvoll war. Für einige der wesentlichen Themen enthält der GRI-Standard jedoch keine passenden Standards. Für diese wurden eigene Standards entwickelt. Die dazugehörigen Indikatoren sind im GRI-Index (Seite 42) einsehbar.

Einige der wesentlichen Themen der Vorjahre wurden für den aktuellen Zeitraum übernommen und spezifiziert:

➔ „Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030“ wurde spezifiziert zu „Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern“.

➔ „Partner- und Zielgruppenorientierung“ wurde aufgeteilt in „Anzahl developmentspolitisch aktiver Akteure erhöhen“ und „Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten“.

➔ „Qualitätssicherung und Wirkungsmonitoring“ wurde umformuliert zu „Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätssicherung“.

➔ „Veranstaltungsmanagement“ wurde spezifiziert zu „Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren“.

➔ „Diskriminierungssensible Organisation“ wurde fokussiert zu „Diverse, inklusive Belegschaft fördern“.

➔ „Beschaffung“ wurde spezifiziert zu „Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen“.

Folgende Themen haben aufgrund der bisherigen Erfolge bei der Bearbeitung des Themas im Vergleich zu den anderen Themen geringere soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen und finden sich daher nicht mehr im oberen, rechten Quadranten wieder:

- ➔ Plattform zur Vernetzung und Stärkung von Zivilgesellschaft und Kommunen
- ➔ Rahmenbedingungen Personal
- ➔ Mitarbeitendenbeteiligung
- ➔ Gesundheitsmanagement

Bei der Betrachtung der beiden Themen „Fördermittelmanagement“ und „Führung und Verantwortung“ sind wir zu dem Verständnis gelangt, dass es sich eher um Maximen und nicht um wesentliche Themen im eigentlichen Sinne handelt.

Das Thema „Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern“ ist neu hinzugekommen; dies hatte sich bereits im letzten Bericht abgezeichnet. Ebenfalls neu hinzugekommen ist das Thema „Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern“.

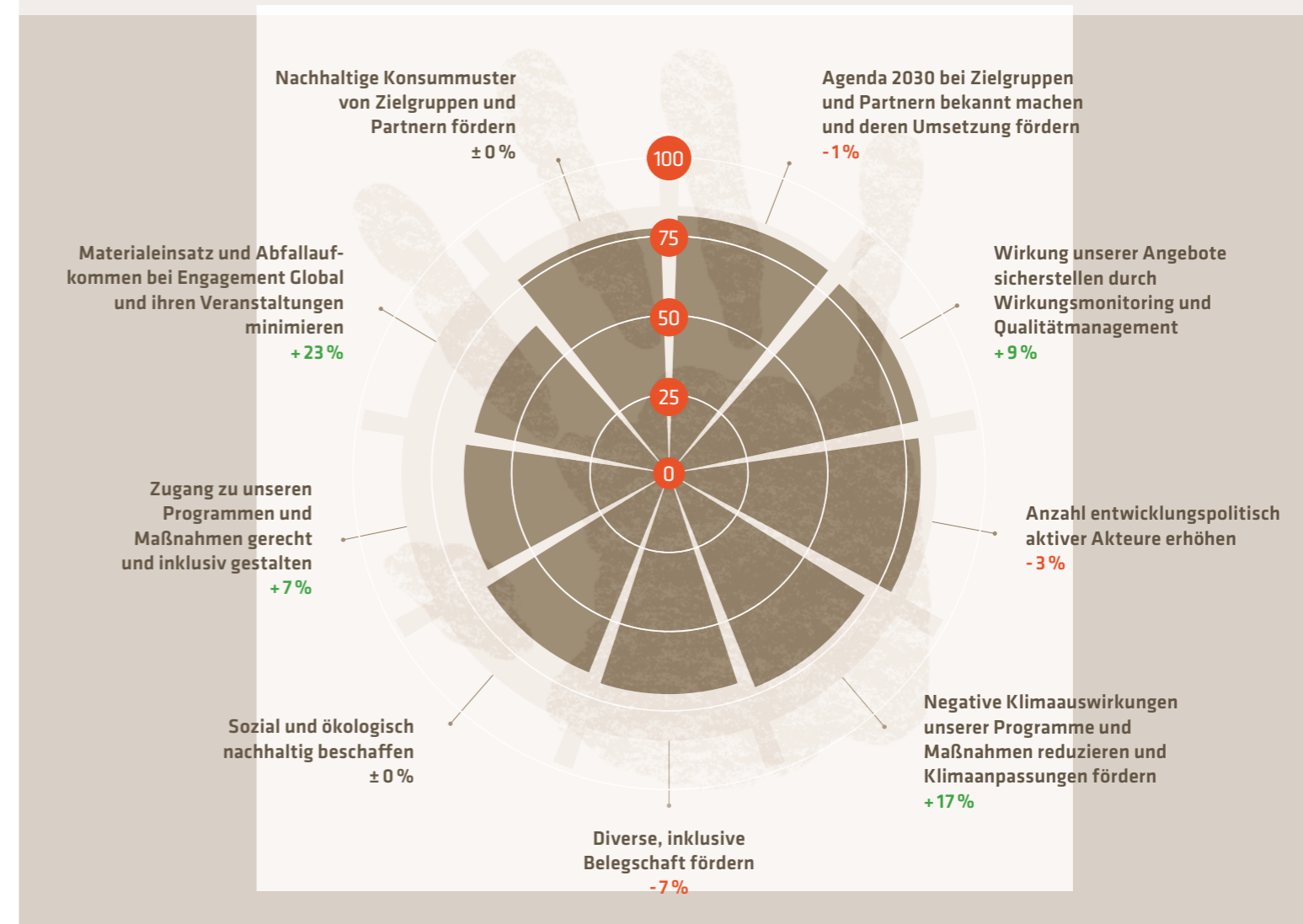
Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement – Sustainability Handprint

2018 hat Engagement Global den Sustainability Handprint eingeführt. Er ist ein Instrument, um den Fortschritt der Bearbeitung der wesentlichen Themen alle zwei Jahre sichtbar zu machen und notwendige Maßnahmen zu identifizieren. Im Unterschied zum häufig verwendeten ökologischen Fußabdruck, der eher vergangenheitsorientiert die negativen Auswirkungen von Handlungen aufzeigt, möchten wir deutlich machen, dass wir zukunftsorientiert unsere Prozesse und Leistungen nachhaltig gestalten wollen.

Wie bereits 2018 haben auch 2020 Mitarbeitende aus allen Fachbereichen sowie dem Stabs- und dem Zentralbereich in zwei Workshops die bisherige Bearbeitung der wesentlichen Themen in den Kategorien plan – do – check – act (planen – machen – überprüfen – handeln) bewertet und Handlungsoptionen identifiziert. Ein Thema wurde zu beiden Zeitpunkten genau gleich bewertet; ein anderes Thema war 2018 noch nicht Teil der Bewertung. Bei vier Themen wurde eine Verbesserung und bei drei Themen eine Verschlechterung gegenüber 2018 festgestellt. Das bedeutet, dass wir uns in einem oder mehreren der genannten Kategorien verbessert oder verschlechtert haben. Die Erarbeitung eines Konzepts oder die Einführung von Monitoringmechanismen kann beispielsweise zu einer positiveren Bewertung eines Themas führen, gestiegene Erwartungen unserer Zielgruppen zu einer niedrigeren Bewertung. Dabei ist allerdings zu beachten, dass viele der wesentlichen Themen durch die Überarbeitung 2019 etwas geschärft wurden oder ein anderer Schwerpunkt gelegt wurde. Die Bewertung ist daher nur in Teilen vergleichbar.

Je nachdem wie Engagement Global bei den wesentlichen Themen eingeschätzt wurde, haben die Teilnehmenden des Workshops weitere Maßnahmen für das jeweilige Thema entwickelt. Über diese Vorschläge entschied die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Jahresplanung sowie verfügbarer Ressourcen. Ergebnis dieses Prozesses sind konkrete Maßnahmen, die Teil des Nachhaltigkeitsprogramms wurden (siehe Seite 37) und innerhalb der nächsten zwei Jahre von den verantwortlichen Einheiten umgesetzt werden sollen. Diese Maßnahmen und der Fortschritt ihrer Bearbeitung werden wiederum im nächsten Zyklus des Handprints bewertet und auf dieser Basis im Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 dargestellt.

SUSTAINABILITY HANDPRINT 2020 IM VERGLEICH ZU 2018



Verantwortung für die Bearbeitung der wesentlichen Themen

Die Verantwortlichkeiten für bestimmte Aufgabengebiete sind im Geschäftsverteilungsplan eindeutig geregelt. Konkrete Aufgabenzuschnitte sind in der Tätigkeitsdarstellung für einzelne Mitarbeitende festgelegt. Grundsätzlich trägt die Geschäftsführung das Geschäftsrisiko. Deshalb wird sie in regelmäßigen Terminen von den Bereichsleitungen über wichtige Entwicklungen informiert. Eine entsprechende Kommunikation nach oben gilt auch für die anderen Hierarchieebenen. Unsere hierarchische Struktur ermöglicht uns somit die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten.

In einem Priorisierungsprozess legt die Geschäftsführung die Maßnahmen fest, die in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen, um Engagement Global in den wesentlichen Themen weiterzuentwickeln. Maßgeblich sind dabei die verfügbaren Ressourcen.

Zu jedem wesentlichen Thema haben wir Indikatoren formuliert oder greifen auf Indikatoren aus dem Standard der Global Reporting Initiative zurück. Über diese Indikatoren bewerten wir auch unseren Managementansatz. Zeigen die Indikatoren, dass unsere Performance zu den wesentlichen Themen mäßig bis schlecht ist, reagieren wir und ändern unseren Managementansatz. Da die wesentlichen Themen erst 2019 überarbeitet wurden, gehen wir aktuell davon aus, dass unser Managementansatz adäquat ist und Anpassungen nicht erforderlich sind.

Ein einheitliches Beschwerdeverfahren für die Zielgruppen und Partner von Engagement Global gibt es nicht. Beschwerden werden programm- oder abteilungsintern im Dialog mit den Betroffenen thematisiert und – im besten Fall – gelöst.

Eine neutrale Stelle für Beschwerden ist die Ombudsperson. Sie ist vor allem dann Ansprechperson, wenn andere Beschwerdewege in der Organisation nach Meinung der Beschwerdeführenden nicht ausreichen.

Vorgesehen war, ein Beschwerdemanagement im Förderprogramm bengo musterhaft zu entwickeln. Alle eingehenden Beschwerden und Verbesserungsvorschläge sollten zentral und lösungsorientiert beantwortet und in standardisierter Form dokumentiert werden. Aufgrund anderer dringlicher, ressourcenbindender Prozesse musste diese Maßnahme jedoch erneut verschoben werden. Ihre Umsetzung ist nun für den Berichtszeitraum 2021/2022 vorgesehen.

Bei internen Beschwerden ist der Betriebsrat die erste Anlaufstelle. Bei spezifischen Themen können dies auch die dafür eingesetzten Beauftragten sein, also die Beauftragten für das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG), Arbeitsschutz, Datenschutz, Gleichstellung, Inklusion, IT-Sicherheit, Korruptionsprävention, Sicherheit sowie die Ansprechperson für sexualisierte Gewalt und die Schwerbehindertenvertretung.

Risiken identifizieren und steuern

Engagement Global beobachtet aufmerksam gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten. Gemäß dem Vorsorgeprinzip analysieren, überwachen und steuern wir die wesentlichen Risiken für unsere Geschäftstätigkeit durch unser Risikomanagement. Es basiert auf der Risikostrategie, in der wir die Kriterien für die Bewertung von Risiken, die Grundsätze dazu und die Risikomatrix beschreiben.

Risiken mit potenziellen finanziellen Schäden, die etwa aus Fehlern in Verfahrensabläufen resultieren können, werden gemindert durch den sukzessiven Ausbau von Steuerungsmaßnahmen. Beispielsweise wurde für die Vergabe ein elektronischer Workflow eingeführt. Insgesamt ergaben die Risikoinventuren 2019 und 2020 keine Hinweise auf besondere bestandsgefährdende Risiken. Auch eine Beeinträchtigung des operativen Geschäfts ist nicht zu erkennen.

Konkrete Risiken im Bereich unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die sich möglicherweise negativ auf eine nachhaltige Entwicklung auswirken könnten, sehen wir in der Kürzung oder Streichung von Zuwendungen. Dies würde den Handlungsspielraum von Engagement Global einschränken und die Programme könnten Maßnahmen nicht wie geplant umsetzen. Entsprechend würden intendierte Wirkungen gar nicht oder nicht im geplanten Ausmaße erreicht. Die Höhe der Zuwendungen kann Engagement Global nicht direkt beeinflussen. Über unsere Zuwendungsanträge entscheidet das BMZ und die Mittel werden vom Bund zugeteilt.

Auch die Corona-Pandemie bringt Risiken für die Handlungsfelder von Engagement Global mit sich. Diese sind jedoch schwer einzuschätzen, weil sie überwiegend in der Sphäre der Partner und Mittelendempfangenden liegen, wie etwa der Ausfall von Präsenzveranstaltungen, Lockdowns in Partnerländern oder Ähnliches.

Aufgrund der internationalen und nationalen Verankerung vieler unserer Themen gehen wir jedoch davon aus, dass entwicklungspolitische Themen ein politischer Schwerpunkt bleiben. Das BMZ erwartet von Engagement Global gerade in dieser Situation in besonderem Maße eine Beratung und Unterstützung der entwicklungspolitisch engagierten Personen, Organisationen, Schulen und Kommunen. Daher halten wir strukturelle oder gravierende negative Auswirkungen für die wesentlichen Themen von Engagement Global für sehr unwahrscheinlich.

NACHHALTIGKEIT IN UNSERER ARBEIT

Im Folgenden gehen wir auf unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ein und beschreiben unseren Fortschritt seit dem letzten Bericht. Für jedes Thema gilt, dass wir uns der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) verpflichtet fühlen. Darüber hinaus verfolgt Engagement Global die Ziele, die unsere Gesellschafterin, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), uns als Organisation vorgibt. Sie werden ergänzt durch programmspezifische Ziele und Vorgaben, die in den Zuwendungsbescheiden durch unsere Zuwendungsgeberin festgeschrieben werden.

Um den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) zu entsprechen, begründen wir zunächst, warum die ausgewählten Themen für uns wesentlich sind. Wir zeigen auf, wo wir Wirkungen erzielen können und machen deutlich, wo uns Grenzen gesetzt sind und unser Wirkungskreis endet. In den folgenden Kapiteln beschreiben wir für jedes wesentliche Thema unseren Managementansatz, der zeigt, wie wir mit diesem Thema umgehen und welchen Zweck wir dabei verfolgen.

Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern

Unser Ziel ist es, die Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekannt zu machen und deren Umsetzung zu fördern. Dazu tragen grundsätzlich alle Aktivitäten von Engagement Global bei, die sich aus dem Auftrag des BMZ ergeben. Eine ausdrückliche Zielvorgabe der Gesellschafterin für den Geltungszeitraum 2019 bis 2022 lautet: „Ab dem Jahr 2020 sind alle neuen Programmanträge konzeptionell an den Anforderungen und Zielen der Agenda 2030 ausgerichtet. Programm- und Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, diese Ziele in

der deutschen Öffentlichkeit, insbesondere in der Zielgruppe der jungen Menschen, immer bekannter zu machen.“ Daher sind die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf dieses Thema besonders wesentlich für uns und zentrales Element der Nachhaltigkeitsstrategie. Mit unserem Beitrag wirken wir darauf hin, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. Damit kommen wir nicht nur unserem Auftrag nach, sondern setzen auch internationale Vereinbarungen um und entsprechen den Ansprüchen unserer Partner und Zielgruppen. Die Auswirkungen unserer Aktivitäten zeigen sich vor allem außerhalb der Organisation bei Partnern und Zielgruppen, die die Agenda 2030 und ihre Inhalte kennen und darüber kommunizieren.

WIR MÜSSEN ZUSAMMENHALTEN,
UM DIE WELT ZUSAMMEN ZU HALTEN.

#17Ziele

Die Programme verankern die Agenda 2030 in ihren Fachthemen und machen sie so bei spezifischen Zielgruppen – wie etwa Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitenden kommunaler Verwaltungen oder Fachkräften – bekannt. Die Stabsstelle *Kommunikation, Veranstaltungen* macht die Agenda 2030 mit ihren Aktivitäten bekannt, etwa mit der Kampagne #17Ziele. Dies messen wir auch und zwar anhand der Anzahl der Veranstaltungen, die das Team #17Ziele durchführt. #17Ziele wirbt für die Agenda 2030, indem sie die Nachhaltigkeitsziele mit der Alltagswelt der Menschen verknüpft – sei es auf der Arbeit oder in ihrer Freizeit, online oder offline. In den Jahren 2019 und 2020 haben wir acht eigene Veranstaltungen durchgeführt und waren über Beiträge oder tatsächliche Präsenz an über 1.600 Veranstaltungen Dritter beteiligt. Damit haben wir 180.000 Menschen erreicht. Die Kampagne #17Ziele erzielte im Berichtszeitraum über 57 Millionen Impressionen in den Social-Media-Kanälen und eine Reichweite von über 215 Millionen über Print, TV, Hörfunk und Online-Medien.

Beispiele für Veranstaltungen sind die Festivals der Taten, die in Kooperation mit Hochschulen 2019 und 2020 in vier Städten durchgeführt wurden, Medien-Stunts, ein Bühnenprogramm während der Berlinale 2019 und 2020 sowie die 17Ziele-Comedy-Tour 2020 mit insgesamt 17 namhaften Comediennes und Comedians in vier Städten. Als große Social-Media-Aktion wurde Bild- und Videomaterial auf 17 bekannte und thematisch passende Gebäude projiziert und mit Hilfe zahlreicher reichweitenstarker Unterstützerinnen und Unterstützer geteilt. Beispiele dieser Großprojektionen sind an verschiedenen Stellen in diesem Bericht abgebildet.

Das Bekanntmachen der Agenda 2030 ist ein Ziel und die Umsetzung der Agenda 2030 ist ein weiteres Ziel, das wir verfolgen. Verschiedene Programme und Aktivitäten von Engagement Global tragen dazu bei. In der Regel haben unsere Partnerinnen und Partner das Initiativrecht. Sie bringen ihre eigenen Projektideen ein und wir unterstützen finanziell, beratend und vernetzend. Direkt oder indirekt

haben alle unsere Projekte einen Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen. 2019 haben wir 1.868 Förderprojekte neu bewilligt, 2020 waren es vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie 1.520.

Dass Projekte sich nicht nur einem SDG zuordnen lassen, sondern zur Erreichung mehrerer SDG beitragen, zeigt das folgende Beispiel. Alle 121 vom BMZ bewilligten Projekte des Programms Ziviler Friedensdienst (ZFD) richteten sich 2020 vorrangig an SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) aus. Des Weiteren wird in allen bewilligten Projekten Bezug auf genderspezifische Aspekte genommen, da das Gemeinschaftswerk ZFD anstrebt, die Dimensionen „Gender“ und „Menschenrechte“ auf allen Ebenen zu integrieren und in Bezug zueinander zu setzen. Zusätzlich hatten 23 der 121 Projekte einen spezifischen Zielgruppenbezug zu Frauen (SDG 5), über 30 Projekte einen sektorspezifischen Schwerpunkt zum Thema Natürliche Ressourcen (SDG 15) und vier Projekte einen sektorspezifischen Schwerpunkt zum Thema Wasser (SDG 6).

Da die Agenda 2030 in alle unsere Programme integriert ist, wurde 2016 auf Initiative der Mitmachzentrale das „Themenforum Agenda 2030“ als abteilungs- und programmübergreifendes Austauschformat eingerichtet. Engagement Global versteht sich als lernende Organisation und schafft deshalb intern Strukturen, die es Mitarbeitenden erleichtern, Wissen über die Agenda 2030 systematisch auszutauschen und in der Breite an die Zielgruppen und Partner weiterzugeben. Diesen Austausch im „Themenforum Agenda 2030“ wollen wir in Zukunft noch stärker dazu nutzen, Querschnittsthemen wie Gender und Inklusion in Programmanträgen zu verankern. Die Agenda 2030 wurde als wesentliches Thema identifiziert. Aufgrund ihrer vielfältigen Themen dient sie auch als Richtlinie für die Bearbeitung der anderen wesentlichen Themen.

Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen

Unser Ziel ist es, die Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure zu erhöhen. Das bedeutet: Wir möchten unsere bestehenden Zielgruppen und Partnerschaften stärken sowie neue Zielgruppen gewinnen. Dieses Thema ist für uns wesentlich, weil wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen können, die entwicklungspolitische Themen für eine zukunftsfähige Entwicklung weitertragen und umsetzen. Unsere Angebote versuchen wir entsprechend so zu gestalten, dass sie eine Vielzahl von Akteuren ansprechen und zum Handeln oder Mitmachen bewegen. Die Auswirkungen unserer Arbeit sind vor allem außerhalb unserer Organisation sichtbar in einer gestiegenen Anzahl entwicklungspolitisch Engagierter.

Die Anzahl engagierter Organisationen, Kommunen, Schulen und Institutionen messen wir durch eine jährliche Abfrage bei all unseren Programmen. Das Ergebnis ist in der Tabelle dargestellt. Engagierte Einzelpersonen sind nicht enthalten.

Der Einstieg unserer Zielgruppen in ein entwicklungspolitisches Engagement kann

beispielsweise über die *Mitmachzentrale* erfolgen. Sie berät telefonisch und per Mail, welche Möglichkeiten es bei Engagement Global oder anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit gibt, um ein spezifisches Anliegen zu unterstützen.

Mit Blick auf neue Zielgruppen werden die Programme von Engagement Global stetig weiterentwickelt. Konkret gibt das BMZ die Zielgruppen in Programmanträgen und Zielvorgaben vor. Auch die Entwicklung neuer Serviceangebote erfolgt in der Regel über veränderte externe Anforderungen oder über den Austausch mit Externen. Das BMZ entscheidet über Programmanträge und genehmigt die Umsetzung neuer Maßnahmen durch Zuwendungsbescheide.

In den Jahren 2019 und 2020 wurde die Zusammenarbeit mit Sportverbänden fortgesetzt. Es wurden weitere Bildungsmaterialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entwickelt, etwa Filme wie #einBall, der die Produktionsbedingungen von Fußbällen thematisiert oder das Cross-Boccia-Spiel „GloBall“. Angeboten haben wir auch entwicklungspolitische Workshops auf Veranstaltungen, etwa bei den 119. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 2019 in Berlin. Die Themenwochen „Sport. Global.“

Anzahl Partner nach Zielgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Zivilgesellschaft / Stiftungen	1.319	1.571	1.571	1.554	1.605	1.250
Kommunen	492	552	715	845	347	411
Wirtschaft	15	31	45	36	41	40
Schulen	223	157	238	309	349	477
Institutionen	*	*	64	104	111	91
Sonstige	103	230	113	136	78	88

* Die kooperierenden Institutionen wurden für 2012 bis 2016 nicht separat erhoben und sind für diese Jahre in der Kategorie „Sonstige“ enthalten.

FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT!

#17 Ziele

Nachhaltig“ in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln und in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen erreichten 2019 und 2020 mit 13 Veranstaltungen über 630 Menschen. Mit der Kampagne #sporthandeltfair arbeiten wir seit 2020 zusammen.

Menschen in ländlichen Regionen haben wir direkt erreicht durch Kooperationen mit Volkshochschulen, kirchlichen Bildungsträgern und Landesnetzwerken. Maßgeblich haben hierzu Formate beigetragen wie Thementouren, Kunstausstellungen oder Filmvorführungen. Die Reihe „Stadt.Land.Welt“ fand auch in der digitalen Fortsetzung 2020 großen Zuspruch. Das Zukunftsforum in Sachsen-Anhalt brachte 2019/2020 in sechs Veranstaltungen Menschen zu Themen wie Gemeinwohlökonomie oder Nachhaltiger Tourismus in den Austausch. Dies ist umso bemerkenswerter, weil die Veranstaltungen 2020 online stattfinden mussten. Kunstschaaffende aus Literatur, Film und Theater, die eigene Erfahrung mit Flucht und Exil mitbringen, setzten 2020 die Gesprächsimpulse bei der digitalen Ringvorlesung „Flucht und Migration“.

Inwiefern es uns gelingt, neue Partnerinnen und Partner anzusprechen, erheben wir über die Anzahl der Erstantragstellenden. Das sind Organisationen oder Personen, die zum ersten Mal in einem bestimmten Programm einen Projektantrag stellen. Diese Zahl haben wir für 2020 das erste Mal erhoben. In diesem Jahr wurden 186 von 1.520 Projekten von Erstantragstellenden beantragt.

Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten

Wir stehen für eine Kultur der Vielfalt und Akzeptanz von Unterschieden. Daher sind wir bestrebt, Barrieren im Zugang zu unseren

Angeboten abzubauen, denn neue Zielgruppen sollen sie leicht nutzen können. Dies erwartet auch unsere Gesellschafterin von uns.

Die Bearbeitung dieses Themas hat positive Auswirkungen auf bisher benachteiligte oder nicht berücksichtigte Zielgruppen, die nun unsere Angebote wahrnehmen können. Da es verschiedene marginalisierte Gruppen gibt, bei denen es auch verschiedene Zugangsbarrieren abzubauen gilt, ist der Erfolg unserer Bemühungen in diesem Feld jedoch schwer messbar. Im Rahmen ihrer Kapazitäten setzen die Programme die Maßnahmen um, die im jeweiligen Kontext die größten Effekte erwarten lassen.

Auf Ebene der Gesamtorganisation arbeitet die Stabsstelle *Kommunikation, Veranstaltungen* an diesem Thema. Wir haben in den vergangenen Jahren den digitalen Zugang zu unseren Angeboten wesentlich erleichtert. Wie es die 2019 in Kraft getretene neue Fassung der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) vorgibt, finden Besucherinnen und Besucher auf der Website eine „Erklärung zur Barrierefreiheit“ mit einem Feedback-Mechanismus und einem Kontakt zu einer Schlichtungsstelle. Das Angebot von Gebärdensprachvideos wurde ausgebaut: Vier weitere Videos für die neu gestaltete Website des Freiwilligendienstes *weltwärts* sowie das Programm *Bildung trifft Entwicklung (BtE)* wurden 2020 mit einem zertifizierten Anbieter produziert. Texte in Leichter Sprache wurden 2020 für die Website des Freiwilligendienstes *weltwärts* erstellt, um das Programm und die Nutzung der Seite zu erläutern. Auf der Website von Engagement Global gibt es seit 2016 Erläuterungen in Leichter Sprache, die die allgemeinen Aufgaben der Organisation, die Nutzung der Website und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung erläutern. Im Zeitraum 2019/2020 gab es 6.275 Aufrufe der Seiten in Leichter Sprache und 3.112 Aufrufe der Seite in Gebärdensprache. Auch in den Sozialen Medien bemüht sich Engagement Global um den Abbau von Barrieren. Soweit möglich sind veröffentlichte Bilder mit Alternativtexten hinterlegt, Videos untertitelt und Texte in einfacher Sprache verfasst.

Darüber hinaus bietet Engagement Global viele verschiedene Programme an und innerhalb dieser Programme wiederum viele Möglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen. Beispielsweise können hier Angebote für Personen aus weniger privilegierten Lebensverhältnissen, beispielsweise bildungsbenachteiligte Zielgruppen, genannt werden. Das *ENSA*-Programm baut die Beteiligung von unterrepräsentierten Gruppen kontinuierlich aus, zum Beispiel durch die direkte Ansprache von Berufsschulen. Bewerbungen von unterrepräsentierten Gruppen und Regionen werden in der Bewertung besonders berücksichtigt. 2019 konnten 20 Prozent der Förderungen an berufsbildende Schulen vergeben werden, 2020 waren es 16 Prozent.

Ein weiteres Beispiel ist der *Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik* und seine Begleitmaßnahme *Song Contest*. Die Teilnahme ist auch für Menschen mit Behinderung möglich, denn der Schulwettbewerb steht explizit allen Schulformen offen. Unter den Preisträgern waren in der 9. Wettbewerbsrunde drei Förderschulen, der Anteil der Beiträge benachteiligter Gruppen am Schulwettbewerb lag in der Wettbewerbsrunde 2019/2020 bei 26 Prozent und somit einen Prozentpunkt höher als im vorherigen Berichtszeitraum. Alle Materialien sowie die Website beider Wettbewerbe sind barrierefrei. Die Wettbewerbe arbeiten mit Nichtregierungsorganisationen (NRO) aus dem Bereich Inklusion, wie der Christoffel-Blindenmission, zusammen. Diese haben auch ein Themendossier Inklusion zur letzten Wettbewerbsrunde beige-steuert.

Unsere Maßnahmen zur schulischen Bildung zielen unter anderem darauf ab, Globales Lernen in Lehrplänen verschiedener Schulformen zu verankern und geeignete Materialien zu erarbeiten. Beim ersten Fachtreffen „BNE inklusiv“ (Bildung für nachhaltige Entwicklung) legten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Lehre, Bildungseinrichtungen und der Zivilgesellschaft den Fokus auf die Frage, wie Unterricht und Schule gestaltet werden müssen, damit alle Schülerinnen und Schüler

unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten globale Kompetenzen erwerben. Die Teilnehmenden entwickelten Visionen einer inklusiven Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Bereiche Unterricht, Lernmaterialien, Lehramtsaus- und -fortbildung sowie Whole School Approach. Diese Visionen wurden mit konkreten Handlungsempfehlungen unterlegt. Die Ergebnisse des Fachtreffens wurden 2020 als Handreichung „BNE inklusiv“ veröffentlicht. Die Anregungen werden zudem in den Umsetzungsprozess des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung einfließen, zum Beispiel in Form von Lern- und Lehrmaterialien.

 **Handreichung „BNE inklusiv“: <https://ges.engagement-global.de/publikationen.html>**

Der *ZFD* wiederum unterstützt in Kamerun lokale Partner aus Kirche und Zivilgesellschaft, die der zunehmenden Zerklüftung der Gesellschaft entgegenwirken. Dies gelingt am besten durch gemeinsame Aktivitäten. Wenn Menschen unterschiedlicher Religion und ethnischer Herkunft gemeinsam an für sie wichtigen Themen arbeiten, werden gegenseitige Vorbehalte überwunden. Neben kreativen Angeboten wie Theater-, Kunst- und Filmprojekten werden auch Diskussionsforen und Bildungsangebote realisiert, beispielsweise in gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere jungen Frauen. Aufgrund traditionell geprägter Geschlechterrollen sind sie hinsichtlich Teilhabe und Mitwirkung besonders benachteiligt. Mit Verschlechterung der Sicherheitslage hat zudem die sexualisierte Gewalt gegen Frauen erheblich zugenommen. Junge Frauen werden dabei unterstützt, ihre Rechte wirksamer einzufordern. Insgesamt soll die Jugend darin gestärkt werden, aktiver an der Gestaltung des Landes mitzuwirken. Ein weiterer Schwerpunkt der *ZFD*-Partnerorganisationen liegt darauf, sauber recherchierte Informationen und Analysen zu veröffentlichen. Ein wirkungsvolles Ergebnis dieser Arbeit ist das Cameroon Community Media Network (CCMN), das sich

landesweit für einen konfliktsensiblen Journalismus einsetzt, um den gesellschaftlichen Dialog anzuschließen und Gewalt zu verhindern.

Obwohl Engagement Global keine Gesamtstrategie für einen inklusiven und gerechten Zugang zu Angeboten fixiert hat und auch unsere Zuwendungsgeberin BMZ wenig Vorgaben bezüglich Prüfkriterien für die Antragsbewertung macht, versuchen wir diesen Anspruch zu erfüllen. Dabei erheben die Programme unterschiedliche Diversitätskriterien, die für einen inklusiven Zugang berücksichtigt werden können. Wie viele Menschen mit Beeinträchtigung oder mit Migrationshintergrund an einem Programm teilnehmen, wird jedoch oft bewusst nicht erhoben, weil Datenschutz und der Schutz von Persönlichkeitsrechten zu berücksichtigen sind. Zahlen liegen uns jedoch zum Bildungsabschluss und auch zum Geschlecht aus verschiedenen Programmen vor. Im Programm *weltwärts* haben 94 Prozent der Freiwilligen die Allgemeine Hochschulreife, fünf Prozent Fachabitur und zwei Prozent einen Real- oder Hauptschulabschluss. Die Geschlechterverteilung bei unseren Austausch- und Entsendeprogrammen ist unterschiedlich. Im Programm *Senior Experten Service (SES)* konnte der Anteil von weiblichen Expertinnen von 17,8 Prozent im Jahr 2017 auf 22,7 Prozent im Jahr 2019 erhöht werden. Im *ASA*-Programm blieb der Anteil an weiblichen Teilnehmenden relativ konstant bei 71 Prozent, wobei im Jahr 2020 erstmalig ein Prozent der Teilnehmenden als Geschlecht „divers“ angegeben hat. Bei *weltwärts* ging der Anteil weiblicher Freiwilliger im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum um 1,2 Prozentpunkte leicht zurück auf 68,6 Prozent in den Jahren 2019/2020.

2018 hatten wir uns vorgenommen, insbesondere migrantische Vertretungen bei der Konzipierung von Maßnahmen stärker einzubinden. Außerdem sollten die Inhalte der Programme hinsichtlich Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik weiterentwickelt werden. Dies erfolgt aktuell im Prozess der „Weiterentwicklung von Engagement Global zu einer diskri-

minierungssensiblen Organisation“. Die diesen Prozess begleitende Steuerungsgruppe hat sich im ersten Quartal 2020 konstituiert, sodass es bisher noch keine zentrale Auswertung des Fortschritts dieser Maßnahmen gibt. Unabhängig von diesem strukturierten Prozess wurden bei der Mitarbeitendenversammlung 2020 jedoch bereits Workshops zum Thema „Global engagiert – intern reflektiert“ und „Wachstum gestalten – Diversity mitdenken“ angeboten, die beide sehr gut besucht waren. Darüber hinaus hat der Fachkreis „Anti-Rassismus“ einen Vortrag der Antirassismus-Trainerin und Autorin Tupoka Ogette organisiert sowie eine fünfteilige Veranstaltungsreihe im Herbst und Winter 2020 zu den Themen Intersektionalität, Critical Whiteness, Neokolonialismus und Rassismus in der Entwicklungszusammenarbeit, struktureller und institutioneller Rassismus sowie Empowerment durchgeführt. Die Veranstaltungen hatten regelmäßig über 100 Teilnehmende.

Engagement Global verfolgt in diesem Handlungsfeld einen eher dezentralen Ansatz, der das Risiko birgt, dass einige Programme für bestimmte Zielgruppen besser und andere Programme schlechter zugänglich sind und marginalisierte Gruppen so möglicherweise keinen Zugang zu dem für sie passenden Programm erhalten. Hierzu möchten wir uns zukünftig stärker intern vernetzen, um voneinander zu lernen und Maßnahmen über mehrere Programme hinweg zu nutzen.

TU DU's

Kauf Produkte, die fair produziert wurden.

Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern

Damit unsere Maßnahmen langfristig zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung beitragen, müssen sie in der Gesellschaft zu einer Verhaltensänderung führen. Denn über unser Konsumverhalten in Deutschland beeinflussen wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen in anderen Ländern. Daher ist es für uns wesentlich, dass die Menschen, mit denen wir über unsere Angebote Kontakt haben, eigene Konsummuster überdenken und globale Zusammenhänge verstehen. Mit unseren Angeboten möchten wir Menschen dazu bringen, ihre Handlungsmöglichkeiten für eine global gerechte Welt zu erkennen und zu nutzen. Die Verantwortung dafür liegt bei den jeweiligen (Förder-)Programmen.

Auch bei diesem wesentlichen Thema treten die Auswirkungen außerhalb unserer Organisation auf und unsere Aktivitäten können nur ein kleiner Impuls für die beabsichtigte große Veränderung sein. Zu diesem Impuls gehört unter anderem der Erwerb von Kernkompetenzen aus dem Lernbereich Globale Entwicklung. Darunter fällt beispielsweise die Beschäftigung mit den Themen fairer Handel oder nachhaltiger Konsum in den Programmen *Schulische Bildung*, *Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB)* und *weltwärts*. Indirekt kann der

Erwerb dieser Kompetenzen dazu führen, dass die Teilnehmenden nachhaltiger konsumieren.

Aktuell erfassen wir noch nicht in allen Programmen, wie viele der geförderten und durchgeführten Maßnahmen einen Bezug zu SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) haben. Das wollen wir zukünftig ändern. Wir möchten die Anzahl dieser Projekte steigern; für ihren Anteil an der Gesamtzahl der durch uns geförderten Projekte machen wir jedoch keine Zielvorgaben, da es das Initiativrecht unserer Partner ist, zu entscheiden, welche Nachhaltigkeitsziele sie fördern.

Auch in unserer Arbeit mit Kommunen ist der nachhaltige Konsum ein wichtiges Ziel. Die Abteilung *Fairer Handel und Faire Beschaffung kommunal* unterstützt mit ihren Angeboten das kommunale Engagement für den fairen Handel und die aktive Übernahme der Verantwortung für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen entlang globaler Lieferketten. 100 Kommunen haben sich 2019 am alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels beteiligt. Das vielfältige Engagement in den Kommunen zeigen die mittlerweile mehr als 3.000 eingereichten Projekte, aber auch die stetig wachsende Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen zum fairen Handel.

Geförderte Projekte mit Bezug zu SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion)

Programm	2020 neu bewilligte Projekte mit Bezug zu SDG 12	2020 erreichte Personen mit den geförderten Projekten
AGP	80	160
ENSA	8	*
FEB	171	342
Schulische Bildung	1	5
SKEW	71	370
weltwärts Begegnungen	2	*

* aufgrund der Corona-Pandemie wurden die bewilligten Projekte mit Bezug zu SDG 12 ins Folgejahr verschoben oder abgesagt

Über den Kompass Nachhaltigkeit können sich Kommunen und weitere Zielgruppen produktspezifisch darüber informieren, auf welche Nachhaltigkeitsaspekte sie beim Kauf achten können und welche Gütezeichen ihnen dabei helfen. Gute Beispiele können sie über den Kompass Nachhaltigkeit wiederum anderen Kommunen zur Verfügung stellen. 2019 und 2020 wurden dort über 50 neue Beispiele veröffentlicht, darunter Beispiele aus 15 neu hinzugekommenen Kommunen. Zudem haben in diesen beiden Jahren 166 Personen, überwiegend aus Kommunen, die Online-Seminare zum Einstieg in den Kompass Nachhaltigkeit genutzt.

 **Kompass Nachhaltigkeit:**
www.kompass-nachhaltigkeit.de

Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren

Viele unserer Zielgruppen erreichen wir über Veranstaltungen. Dort können wir mit gutem

Beispiel zeigen, wie ernst es uns damit ist, Ressourcen schonend zu nutzen und das Abfallaufkommen zu reduzieren. Bereits seit 2016 sind der Materialeinsatz und das Abfallaufkommen bei Veranstaltungen für uns wichtige Aspekte, die 2019 auch als wesentliches Thema identifiziert wurden. Im vergangenen Berichtszeitraum haben wir ein Monitoringsystem eingeführt, um einen guten Überblick über unseren Materialeinsatz zu sichern. Nach Veranstaltungen erheben wir die nicht genutzten Materialmengen und nutzen diese Informationen für zukünftige Veranstaltungsplanungen.

Alle Informationen zu unseren Programmen stehen digital und barrierefrei zur Verfügung. Unsere Zielgruppen können sich also auch ohne Printmaterialien umfassend informieren. Der Einsatz von Printmaterialien ist 2020 auf knapp 30.000 Einzelexemplare gesunken (2019: 93.058; 2020: 29.833). Dies ist wesentlich dem Umstand geschuldet, dass Präsenzveranstaltungen weitgehend entfielen infolge der Corona-Schutzmaßnahmen. Favoriten in der Printnutzung waren in beiden Berichtsjahren die Weltkarten „Perspektiven wechseln“ und „Vielfalt sprechen lassen“ sowie die entsprechenden Begleithefte. Ebenfalls unter

Anzahl ausgegebene Publikation

Jahr	Publikation	Programm	Anzahl
2019	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“ Begleitheft (deutsch/englisch)	BtE	7.164
	Flyer weltwärts	weltwärts	6.456
	Weltkarte „Perspektiven wechseln“ Begleitheft	BtE	6.218
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“	BtE	5.961
	Weltkarte „Perspektiven wechseln“	BtE	5.468
2020	Weltkarte „Perspektiven wechseln“	BtE	3.638
	Weltkarte „Perspektiven wechseln“ Begleitheft	BtE	2.761
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“	BtE	2.256
	Flyer weltwärts	weltwärts	1.800
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“ Begleitheft (deutsch/englisch)	BtE	1.962

Papierverbrauch pro Kopf

Jahr	Anzahl Blätter	Anzahl Mitarbeitende*	Papierverbrauch pro Person
2015	1.596.500	353	4.523
2016	1.844.250	421	4.381
2017	1.612.500	512	3.149
2018	1.983.500	599	3.311
2019	1.486.100	694	2.141
2020	1.160.000	790	1.468

* inkl. studentischen Hilfskräften und ruhenden Arbeitsverhältnissen

den Top Fünf beider Jahre ist der Infolyer des Freiwilligendienstes *weltwärts*.

Auch in Zukunft wird es uns nicht möglich sein, vollständig auf Druckmaterialien zu verzichten. Das 2020 gestartete Projekt zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement soll jedoch auch hierzu unsere Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln.

Zudem setzen wir bereits viele kleinere Initiativen um, um möglichst wenige Druckerzeugnisse wegwerfen zu müssen. Zwei Beispiele: Durch unseren Umzug in eine neue Liegenschaft in Bonn Ende 2020 hat sich unsere Anschrift geändert. Anstatt jedoch alle Materialien mit der alten Anschrift wegzuerwerfen, haben wir die alte Anschrift mit einem Sticker mit der neuen Adresse überklebt. So können wir die Materialien weiter nutzen. Für den Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels wiederum wurde im Jahr 2020 eine neue Online-Bewerbungsplattform konzipiert, die einen papierlosen Bewerbungsprozess ermöglicht.

Insbesondere bei internen Prozessen sehen wir noch viel Verbesserungsbedarf. So haben wir uns vorgenommen, nach und nach Verwaltungsprozesse zu digitalisieren. Während der Corona-Pandemie haben wir viel im Homeoffice gearbeitet und gemerkt, welche Vorteile papierlose Vorgänge mit sich bringen. Wir hof-

fen, einiges davon nachhaltig in unserer Arbeit verankern und die Reduktion des Papierverbrauchs fortführen zu können.

Bei unserem Umzug in die neue Liegenschaft in Bonn mussten wir einige Möbel aussortieren. Etwa die Hälfte davon konnten wir an gemeinnützige Organisationen, Vereine und Start-ups abgeben. Weitere 32 Prozent konnten wir durch die Abgabe an Einzelpersonen vor dem Sperrmüll bewahren. Zudem haben wir uns bemüht, durch eine Kooperation mit einer gemeinnützigen Organisation aussortierte Computer und Laptops einer weiteren Nutzung zuzuführen. Leider war dies nicht erfolgreich, da die Organisation keinen Marktwert in unseren Geräten sah und diese daher nicht weiterverwenden wollte. Daher mussten wir auch in diesem Berichtszeitraum Elektrogeräte professionell vernichten lassen.

Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein für den Klimawandel und seine Ursachen in Deutschland stark gestiegen. Dies haben wir nicht zuletzt

durch die Arbeit mit unseren Gremien, also unseren externen Stakeholdern, gemerkt. Daher haben auch wir das Klima zu einem wesentlichen Thema gemacht und möchten unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Für 2019 haben wir für die Standorte Berlin, Bonn, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart erstmalig begonnen, die CO₂-Äquivalente für Scope 1, 2 und sehr begrenzt auch Scope 3 nach dem Greenhouse Gas Protocol zu berechnen. Angaben zu Scope 1 beziehen sich auf Treibhausgasemissionen aus von uns durchgeführten Verbrennungsprozessen, beispielsweise den Betrieb unserer Dienstfahrzeuge. Scope 2 beinhaltet Treibhausgasemissionen aus extern erzeugter Energie, die von uns verbraucht wird, beispielsweise für Strom und Wärme. Scope 3 beinhaltet weitere relevante, indirekte Emissionen vor- und nachgelagerter Prozesse wie Emissionen aus der Produktion eingekaufter Güter und Dienstleistungen oder durch Dienstreisen. Leider lagen bis zum Redaktionsschluss aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit der Vermieterin nicht alle notwendigen Angaben vor, sodass wir aktuell keine Treibhausgasbilanz für 2019 veröffentlichen können. Stattdessen stellen wir im Folgenden die Emissionsquellen dar.

Eines unserer beiden Dienstfahrzeuge ist ein Volkswagen e-up. Er wird hauptsächlich für Postfahrten innerhalb von Bonn eingesetzt sowie für Dienstreisen im näheren Umfeld von Bonn. Die Emissionen in Scope 1 entstehen vor allem durch das zweite Dienstfahrzeug, einen Diesel-Kleintransporter. Dieser wird für längere Strecken eingesetzt und wenn größere Ladungen transportiert werden müssen. In Bonn, Hamburg und Stuttgart stehen für kurze Dienstreisen zudem Dienstfahräder bereit. Emissionen in Scope 1 entstehen an den Standorten in Düsseldorf und Hamburg auch durch die Gasheizung, an den anderen Standorten beziehen wir die Heizenergie aus Fernwärme (Scope 2). In den Liegenschaften in Bonn und Berlin sind Klimaanlagen in einigen Räumen eingebaut, deren Verbrauch jedoch vom Wartungsdienstleister nicht gemonitort wird und somit von uns auch nicht dargestellt werden kann.

Die Emissionen in Scope 2 entstehen in unseren Liegenschaften durch den Bezug von Strom und Wärme. Die Stromversorgung erfolgt zu 100 Prozent mit Ökostrom.

In Scope 3 können wir mit überschaubarem Aufwand aktuell ausschließlich den Verbrauch von Kopierpapier sowie die Flugdienstreisen erheben. CO₂-Emissionen, die durch unsere eigenen Fahrzeuge und durch Flugdienstreisen entstehen, ermitteln und kompensieren wir seit 2015. Der Ausgleich dieser Emissionen erfolgt durch die Förderung eines Klimaschutzprojekts (gemäß den Qualitätskriterien des Kyoto-Protokolls zum Ausbau und zur Nutzung von Biogasanlagen) in ländlichen Haushalten in Nepal. Da uns Vernetzung sehr wichtig ist, werden wir auch in Zukunft Dienstreisen oft nur kompensieren und weniger reduzieren können. Allerdings haben wir durch die Corona-Pandemie vielfältige Erfahrungen mit digitalen Veranstaltungen gemacht. Obwohl uns der persönliche Kontakt fehlt und wir der Meinung sind, dass einige Programmziele besser im persönlichen Austausch erreicht werden können, möchten wir prüfen, wann auch in Zukunft virtuelle Formate zum Einsatz kommen können, um Reisen zu reduzieren.

Ebenfalls indirekt (Scope 3) sind die Emissionen, die durch Externe entstehen, die unsere Dienstleistungen nutzen und an Projekten mitwirken. Seit 2018 bemühen wir uns, die rechtlichen Rahmenbedingungen herbeizuführen, damit wir auch die Emission von Reisen Externer, die bei von uns durchgeführten oder geförderten Maßnahmen entstehen, kompensieren oder wenigstens bezuschussen können. Gleichzeitig gibt es in unseren Programmen Bestrebungen, Umweltbewusstsein zu fördern und Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte umzusetzen. Beispielsweise bezuschusst das Förderprogramm *entwicklungspolitische Bildung (FEB)* keine Flugreisen in durchgeführten Projekten. Über *bengo* werden unter anderem Projekte gefördert, die auf Umwelt- und Ressourcenschutz, die Minderung von Treibhausgasen, die Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität und Desertifikationsbekämpfung abzielen.



Das Förderprogramm für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (FKKP) berät Kommunen bei der Durchführung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten. Gefördert wurden 15 Projekte im Jahr 2019 und acht Projekte im Jahr 2020. Die Projekte, beispielsweise zur Errichtung von Solaranlagen, LED-Lampen oder Kompostieranlagen, können sogar dazu beitragen, dass CO₂-Äquivalente eingespart werden. Allerdings sind diese indirekten Auswirkungen für uns bislang nicht messbar.

Wirkung unserer Angebote sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement

Das Thema Qualitätssicherung und Wirkungsmonitoring interessiert alle Anspruchsgruppen. Die Geschäftsführung, die damit zeigen kann, dass wir zu einer positiven entwicklungspolitischen Veränderung beitragen und einen Mehrwert schaffen; die Bundesregierung, die die erforderlichen Finanzen bereitstellt und den Bürgerinnen und Bürgern Rechenschaft über die Verwendung ablegen muss; Bürgerinnen und Bürger, die ein Interesse daran haben, wie ihre Steuergelder verwendet werden; und unsere Zielgruppen und Partner, die zu einer nachhaltigen, positiven Veränderung beitragen wollen. Das verdeutlicht, dass Qualitätssicherung und Wirkungsmonitoring vorrangig außerhalb unserer Organisation ihre Wirkungen entfalten.

Wir können unsere Ziele nur nachhaltig erreichen, wenn wir die uns anvertrauten Mittel und unsere Expertise effektiv einsetzen und die Wirkung unserer Maßnahmen objektiv messen und darstellen. Nachhaltig heißt für uns, dass wir unsere Ressourcen effektiv einsetzen, um mit begrenzten Mitteln größtmögliche Wirkungen zu erzielen. Wir haben, auch auf Wunsch der Gesellschafterin, in den letzten Jahren ein Monitoring- und Evaluationssystem (M&E-System) aufgebaut, das die Grundlagen für ein einheitliches Vorgehen bei der kontinuierlichen Qualitäts- und

Wirkungsmessung in allen Abteilungen von Engagement Global legt. So können wir mittelfristig nicht nur die Effektivität der einzelnen Maßnahmen und Dienstleistungen, sondern auch der Organisation als Ganzes einschätzen. Ausgangspunkt für die Einschätzung der Effektivität unserer Arbeit ist die kontinuierliche Gegenüberstellung der eingesetzten Ressourcen mit möglichst belastbaren und aussagekräftigen Informationen zur Qualität und Wirksamkeit unserer Arbeit. Während schon die Ermittlung des Ressourcenverbrauchs von Engagement Global recht komplex ist, stellen die Definition, Messung und Beurteilung der Qualität und Wirksamkeit unserer Maßnahmen, die alle im weitesten Sinne auf soziale Veränderungen abzielen, eine weit größere Herausforderung dar.

Mit der Erstellung eines ersten Pilotberichts zu den Monitoringergebnissen wurde das System außerdem einem ersten Praxistest unterzogen. Dabei zeigte sich erwartungsgemäß, dass sich die im Rahmenkonzept vorgesehenen und im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit weitgehend etablierten Instrumente und Prozesse zwar grundsätzlich gut für die Wirkungsbeobachtung eignen, jedoch sich ständig verändernden Rahmenbedingungen unterliegen und dementsprechend kontinuierlich weiterentwickelt werden müssen. Deshalb werden seit 2020 Schulungen angeboten, die den Fachabteilungen das dafür notwendige Wissen und Handwerkszeug zur Verfügung stellen. Seit Ende 2020 ist eine Handreichung in Arbeit, die alle relevanten Informationen praxisnah zusammenfasst. Schließlich analysiert die Stabsstelle *Qualitätsmanagement, Revision* fortlaufend auftretende Herausforderungen und entwickelt Anpassungen.

Es werden auch immer wieder einzelne Programme evaluiert und konkrete Empfehlungen zur Optimierung unserer Angebote ausgesprochen. 2019/2020 wurden vier Evaluationen durchgeführt, davon eine Abschlussevaluation. Während die Zwischenevaluationen in der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* (Handlungsfeld Migration und Entwicklung sowie Fachkräfte für kommunale Partnerschaften

weltweit) und bei *weltwärts (weltwärts Begegnungen)* den Fokus auf die Qualität der Programmarbeit legten, lag der Schwerpunkt der Evaluation der *Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative (DAJ)* auf dem organisatorischen Aufbau. Bei den Zwischenevaluationen wurden aus den Erkenntnissen klare Handlungsempfehlungen abgeleitet, die in einen abteilungsinternen Prozess möglicher Programmanpassungen mündeten. Da die *DAJ 2021* nicht fortgeführt wird, werden die Erkenntnisse aus der Evaluation eingespeist, sobald ein ähnliches programmübergreifendes Programm gegründet wird. Grundlage für die Entscheidung über den Umgang mit den Empfehlungen aus den Evaluationen bildet ein Prozess mit Stellungnahme der beteiligten Organisationseinheiten zum Evaluationsbericht und der Überprüfung der Umsetzungsplanung, der im Haus einheitlich für alle Evaluierungen durchgeführt wird.

Auch Engagement Global als Gesamtorganisation wurde umfassend evaluiert. Das 2020 vorgelegte Fazit bewertet unsere Angebote und die Qualität unserer Beratung sehr positiv. Um programmübergreifend eine stärkere Synergie zu erzielen und die Organisation sowie die Angebote strategisch weiterzuentwickeln, empfehlen die Evaluatoren, dass Engagement Global mehr Handlungsspielraum seitens des BMZ eingeräumt wird und dass BMZ-interne Abstimmungsprozesse bezüglich Engagement Global verbessert werden. Neben den umfassenden Evaluationen überprüfen wir auch regelmäßig die Qualität unserer Veranstaltungen und lassen uns dazu Feedback geben.

Die Messung übergeordneter Ziele auf Ebene der Gesamtorganisation bleibt herausfordernd, da bereits die Monitoringsysteme einzelner Programme teilweise sehr komplex sind. Auf Makroebene sind daher häufig globale Ziele definiert, zu denen Engagement Global beiträgt, ebenso wie viele andere Organisationen auch. Gemeinsam mit anderen können wir Veränderungen anstoßen, voranbringen und sichtbar machen. Jedoch ist es schwierig, die entstandene Wirkung einzelnen Organisationen oder Programmen zuzuordnen. Wir tragen unseren Teil zur Zielerreichung bei und versuchen,

diesen bestmöglich über unser Monitoringsystem abzubilden – eine eindeutige Aussage zu unserer konkreten Einzelwirkung ist oft jedoch nicht möglich, da uns keine Informationen zum Einfluss und Ausmaß anderer, externer Faktoren auf die Veränderung vorliegen.

Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen hat für uns einen hohen Stellenwert. Dies ergibt sich schon aus dem Auftrag des BMZ, da nachhaltige Beschaffung durch verschiedene Programme von Engagement Global gefördert wird. Aber auch die Zielgruppen achten darauf, welche Materialien eingesetzt und wie diese produziert werden. Für die Gesamtorganisation steht die klassische Beschaffung von Mobiliar und informationstechnischer Ausstattung sowie Geschäftsbedarf im Vordergrund. Bei den einzelnen Programmen ist es neben Beschaffungen im Bereich des Veranstaltungsmanagements vor allem Fachkompetenz, die eingekauft wird. Ziel bei der Beschaffung ist es, qualitativ hochwertige Arbeit zu erhalten und gleichzeitig einen möglichst geringen negativen – sozialen, ökologischen und ökonomischen – Fußabdruck zu hinterlassen. Die Auswirkungen unserer Beschaffungspraktiken zeigen sich vor allem bei unseren Lieferantinnen und Lieferanten sowie bei vorgelagerten Akteuren in der Lieferkette. Um soziale und ökologische Veränderungen am Anfang der Lieferkette zu erwirken, unterstützen wir deshalb ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen und zwar indem wir Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung des Preis-Leistungs-Verhältnisses integrieren und ihr Erfüllen einfordern.

Seit November 2018 wendet Engagement Global die Unterschwellenvergabeordnung an. Damit haben sich die Möglichkeiten zur nachhaltigen Beschaffung auch unterhalb der EU-Schwellenwerte verbessert. Für ein

**REICH IST, WER NOCH GENUG
ZUM TEILEN HAT.**

#17Ziele

bestmögliches Ergebnis unterstützt die Vergabestelle die meist dezentrale Beschaffung der verschiedenen Einheiten im Haus. Teils geben wir Nachhaltigkeitsaspekte über die Definition des Auftragsgegenstands in der Leistungsbeschreibung verbindlich vor; teils fließen sie als Qualitätsmerkmal in die Angebotsbewertung ein. Das im Berichtszeitraum eingeführte elektronische Vergabemanagementsystem unterstützt dies, indem es unter anderem Beispiele und Vorlagen für nachhaltige Beschaffung anbietet. Außerdem ermöglicht es uns, Angebote digital anzunehmen und Vergabeakten rein digital zu führen, sodass weniger Papier zum Einsatz kommt. Das System ist weiterhin ein erster Schritt, zukünftig auch organisationsweit auswerten zu können, welcher Anteil der neuen Lieferantinnen und Lieferanten auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurde. Die konkrete technische Umsetzung einer solchen Auswertung muss jedoch noch erfolgen. Wir fokussieren bislang stärker auf die Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung als auf deren Messbarkeit. Das soll sich ändern.

Im Folgenden zeigen wir anhand einiger Beispiele, wie wir Nachhaltigkeit bei der Beschaffung umsetzen.

Soweit möglich werden bei Vergaben, die Büroraum betreffen, soziale und ökologische Kriterien beachtet. Zum Zeitpunkt der Auswahl der Gesamtliegenschaft waren leider keine geeigneten Mietflächen mit Gebäudezertifizierung im Bereich Nachhaltigkeit auf dem Bonner Immobilienmarkt verfügbar, Mittel für einen Neubau nicht vorgesehen. Daher entspricht unser neues Bürogebäude nicht den Anforderungen einer Gebäudezertifizierung im Bereich Nachhaltigkeit. Doch haben wir bei der Aufrüstung der Immobilie auf ökologische Aspekte geachtet, beispielsweise bei der Umrüstung der gesamten Leuchtmittel der Liegenschaft auf energiesparende LED-Technik, dem Einsatz von Fernwärme und dem Ausbau überdachter Fahrradstellplätze. Auch soziale Aspekte haben wir umgesetzt, zum Beispiel durch den Einbau von Sprachmodulen in alle Aufzüge, die Schaffung einer weiteren Toilette für Menschen mit Behinderung, behindertengerechte Parkplätze

und barrierefreie Zugänge zu den Liegenschaften. Ökologische Kriterien werden zusätzlich bei der Beauftragung von Strom und Heizung und der Beschaffung von Reinigungsmitteln beachtet.

Wenn wir Dienstleistungen ausschreiben, berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte. Dafür hat die Vergabestelle Leitfäden und Handreichungen entwickelt. Eine wichtige Entscheidung war im letzten Jahr die Auswahl des Betreibers der Betriebskantine. In der Ausschreibung haben wir die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sehr stark berücksichtigt. Diese fördert eine vollwertige Ernährung und sichert deren Qualität. In der Kantine werden verstärkt vegetarische und vegane Speisen angeboten. Die Angebote berücksichtigen Regionalität sowie Saisonalität und enthalten Bio-Produkte. Es kommen ausschließlich Heißgetränke und Zucker in Bio-Qualität und aus fairem Handel zum Einsatz. Kaltgetränke werden in Mehrwegflaschen angeboten. Beim Mobiliar der Kaffeebar und des Betriebsrestaurants wurde auf Nachhaltigkeitszertifikate geachtet.

2019 und 2020 haben wir uns in verschiedenen Formaten intern dazu ausgetauscht, welche Kriterien beim nachhaltigen Veranstaltungsmanagement besonders relevant sind, wie sie formuliert werden können und an welchen Stellen wir an Grenzen stoßen. An vielen Stellen sind wir uns einig. Beim Catering für Veranstaltungen achten wir darauf, dass bedarfsgerechte Mengen geplant werden und wir verzichten auf Einwegprodukte wie Plastikbecher. Kaffee, Tee und Kekse sind Fairtrade- und biozertifiziert. Auf Fleisch wird weitgehend verzichtet. Bei der Wahl von Veranstaltungsorten ist die Erreichbarkeit über den öffentlichen Nahverkehr ein wichtiger Aspekt. Grenzen erfahren wir insbesondere bei kleineren Ausschreibungen und in einigen Branchen (beispielsweise Dienstleistungen von Hotels), wenn Bieter wenig Anreiz haben, umfassende Angaben zu Nachhaltigkeitsaspekten zu machen. Insgesamt basiert nachhaltiges Veranstaltungsmanagement oftmals noch auf der Initiative der verantwortlichen Mitarbeitenden und deren Kenntnissen.

Daher hat die Stabsstelle *Kommunikation, Veranstaltungen* das Projekt Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ins Leben gerufen, das unter Einbindung der Fachabteilungen ein organisationsweit gültiges Rahmenkonzept erstellt und dazu schulen wird.

Neben diesen vorgelagerten Beschaffungsprozessen möchten wir auch in unseren nachgelagerten Aktivitäten Nachhaltigkeit fördern. Über die Nachweise der Verwendung der von uns bereitgestellten finanziellen Mittel erfahren wir mehr über die Tiefe unserer Lieferkette. Über unsere Verträge verpflichten wir auch unsere Fördermittelempfänger zu ökonomisch nachhaltigem Umgang mit den Mitteln. Seit Anfang 2020 legen wir ihnen in unseren Standard-Weiterleitungsverträgen auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei ihren Beschaffungsvorgängen nahe.

Diverse, inklusive Belegschaft fördern

Diskriminierungssensibilität ist für uns wesentlich, weil wir für ein gerechtes Miteinander stehen. Da wir als Organisation glaubwürdig sein und Anderen Impulse geben wollen, sind wir bemüht, unsere internen Strukturen diskriminierungssensibel zu gestalten. Unsere internen Prozesse können wir in Abstimmung mit dem BMZ weitgehend selbst gestalten. Daher liegen hier Möglichkeiten für uns, etwaige Fallstricke für Diskriminierung zu erkennen und abzubauen.

Die Belegschaft hat Personen ihres Vertrauens gewählt, die sich für Aspekte von Diversität und Inklusion stark machen und ihre Umsetzung vorantreiben. So gibt es bei Engagement Global eine Gleichstellungsbeauftragte, eine Schwerbehindertenvertretung und eine Inklusionsbeauftragte. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung wie gesetzlich vorgeschrieben zwei Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz benannt.

Aus dem aktuellen Gleichstellungsplan ergeben sich Ziele und Maßnahmen zur Bearbeitung des Themas. Der dritte Gleichstellungsplan, der seit dem 1. Januar 2020 gilt, benennt Ziele und Maßnahmen zur Beschäftigungsstruktur, zur Förderung der Beschäftigten und zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Des Weiteren enthält er allgemeine Regelungen zur Vermeidung von Diskriminierung, beispielsweise Regeln zur Vermeidung der unbewussten Voreingenommenheit (unconscious bias) bei der Personalrekrutierung. Dies dient unter anderem dem Ziel, Personalmanagement und Rekrutierungsverfahren diskriminierungssensibler zu gestalten. Eine gezielte Ansprache bestimmter Personengruppen zu Stellenausschreibungen, um Unterrepräsentanzen zu adressieren, wird aktuell nicht umgesetzt. 2019 und 2020 wurden jedoch die Stellenausschreibungstexte von Engagement Global umformuliert. Des Weiteren wurden die Grundsätze der Personalauswahl mit den gesetzlichen Mitbestimmungsgremien unter Berücksichtigung von diskriminierungssensiblen Aspekten neu verhandelt und Ende 2020 in einer Vereinbarung zwischen Betriebsrat und Arbeitgeberin veröffentlicht. Die im Gleichstellungsplan formulierten Maßnahmen zur prozentualen Geschlechterparität in allen Gehaltsgruppen sowie Auswahl stellvertretender Führungspositionen sind fristgerecht in der Umsetzung und funktionieren gut in der Praxis. Auch die Maßnahmen zum Eltern-Kind Büro inklusive Stillmöglichkeit wurden mit dem Umzug in die neue Liegenschaft in der Friedrich-Ebert-Allee fortgeführt. Des Weiteren wurde ein Eltern-Kind Büro in der Liegenschaft Berlin eingerichtet.

Um interne Anstrengungen zu bündeln wurde bereits im Jahr 2018 das Projekt „Diskriminierungssensible Organisationsentwicklung“ durch die Geschäftsführung ins Leben gerufen. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind qua Amt die Schwerbehindertenvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte, der Betriebsrat Bonn, der Betriebsrat Berlin, die Inklusionsbeauftragte, die Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, die Vorsitzenden der Fachkreise „Anti-Rassismus“, „Flucht, Migration und

Entwicklung“ sowie „Gender“. Sie haben sich 2020 zu einer konstituierenden Sitzung getroffen und gemeinsam einen Prozess entwickelt, um engagierte Mitarbeitende zu gewinnen, die sich auf sechs weitere Plätze in der Steuerungsgruppe bewerben konnten. Mittlerweile hat sich die Steuerungsgruppe mehrfach in vollständiger Besetzung (16 Personen) getroffen, um Themen zu priorisieren.

Umgesetzt werden bei Engagement Global vielfach Maßnahmen zur Unterstützung von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Andere marginalisierte Gruppen werden bei unseren Anstrengungen häufig nicht explizit berücksichtigt, auch wenn wir uns bei einzelnen Aspekten um Verbesserungen bemühen.

Der im Jahr 2019 mit drei Mitgliedern eingerichtete Aufsichtsrat war bei der Gründung zu zwei Drittel weiblich besetzt. Seit einem Mitgliedswechsel im Jahr 2020 ist der Aufsichtsrat zu 100 Prozent weiblich. Die jeweils aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats finden Sie auf unserer Website. Andere Diversitätsindikatoren werden zum Schutz von Minderheiten oder schutzbedürftiger Gruppen nicht erfasst. Gleiches gilt für die Altersstruktur. Damit erübrigt sich auch die vergleichende Darstellung für die Mitarbeitenden. Allgemeine Informationen zur Personalstruktur bei Engagement Global sind im Kapitel „Profil“ auf Seite 5 dargestellt.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2021/2022

Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen bestimmen die Maßnahmen, die wir umsetzen und damit den Inhalt unserer Berichterstattung. Im folgenden Nachhaltigkeitsprogramm führen wir auf, mit welchen Maßnahmen wir unsere wesentlichen Themen weiter bearbeiten wollen. Das Nachhaltigkeitsprogramm enthält die zukünftigen Maßnahmen sowie Statusmeldungen für die Maßnahmen, die für den vergangenen Berichtszeitraum geplant waren.

Frühere wesentliche Themen werden weiter bearbeitet, jedoch nicht mehr ausdrücklich im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.



ZIELE	STATUS
Nachhaltigkeit strategisch verankern	
Eine Nachhaltigkeitsstrategie liegt vor. (Details siehe Seite 8)	✓
Die Wesentlichkeitsanalyse ist überprüft und aktualisiert. (Details siehe Seite 9)	✓
Die interne Nachhaltigkeitskommunikation ist verbessert. <small>Stand: Regelmäßige Nachhaltigkeitskommunikation ist über den Jour Fixe und Sustainability Handprint etabliert. Weitere Maßnahmen sind in Planung.</small>	
Nachhaltigkeit in internen Schulungen ist besser platziert. <small>Stand: Für Herbst 2021 sind Schulungen zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement geplant. In den Vergaberechtsschulungen wird auf die Möglichkeiten hingewiesen, Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.</small>	
Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern	
Die SDG sind in der Förderleitlinie für <i>weltwärts</i> verankert. Damit wird eine Empfehlung aus der Evaluierung der Nord-Süd-Komponente umgesetzt. <small>Stand: Die Förderlinie <i>Teams up! Jugendbegegnungen für nachhaltige Entwicklung</i> ermöglicht Jugendgruppen aus Ländern des Globalen Südens und Deutschland, partnerschaftlich Projekte zu einem der 17 Nachhaltigkeitsziele durchzuführen. Die Förderlinie ist aus <i>weltwärts</i> in das <i>Deutsch-Afrikanische Jugendwerk</i> übergegangen.</small>	✓
Regelmäßiger interner Austausch zu den Querschnittsthemen Gender und Inklusion wird gestärkt mit dem Ziel der Verankerung der Querschnittsthemen in den Programmanträgen.	Neu!
Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen	
Der kommunale Fachaustausch mit afrikanischen Partnern ist intensiviert. <small>Stand: Unter anderem konnten 44 deutsche Kommunen, die in Partnerschaften mit Kommunen in 20 Ländern Afrikas engagiert sind, durch regelmäßige, themenspezifische Fachveranstaltungen neue Impulse für ihre kommunale Partnerschaftsarbeit gewinnen.</small>	✓
Die Angebote im Bereich Faire Beschaffung sind für Mitglieder des Verbands kommunaler Unternehmen geöffnet. <small>Stand: Aufgrund fehlender Datenlage wurde über Umfragen zunächst erfasst, inwiefern sich kommunale Unternehmen in der fairen öffentlichen Beschaffung engagieren. Auf dieser Grundlage wird aktuell ein Beratungsangebot für kommunale Unternehmen entwickelt.</small>	✓
Fördermöglichkeiten für deutsche Stiftungen, Philanthropen und Vereine, die größere Entwicklungsprojekte in Afrika durchführen wollen, sind ausgebaut. <small>Stand: 2019 hat das BMZ grundsätzlich der Antragstellung von Treuhandstiftungen gemeinsam mit ihren Treuhändern zugestimmt, festgehalten in den Fördergrundsätzen.</small>	✓

ZIELE	STATUS
Sportlerinnen und Sportler weiterer Sportarten werden angesprochen. (Details siehe Seite 19)	✓
Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten	
Migrantische Vertretungen werden bei der Konzeptentwicklung von Maßnahmen verstärkt eingebunden. (Details siehe Seite 23)	
Die Programme haben ihre Inhalte hinsichtlich Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik weiterentwickelt. (Details siehe Seite 23)	
Es wird geprüft, inwieweit unsere Kommunikationsmittel und Verfahren barrierefrei sind.	Neu!
Der interne Austausch zu Best Practices von inklusiven und gerechten Maßnahmen wird gestärkt und die Best Practices werden hausweit kommuniziert.	Neu!
Es wird geprüft, ob Schrift für sehbeeinträchtigte Menschen auf Visitenkarten standardmäßig inkludiert werden kann.	Neu!
Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern	
Anzahl von Projekten und Veranstaltungen mit Bezug zu SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) sowie ihr Anteil an Projekten und Veranstaltungen insgesamt werden systematisch erhoben.	Neu!
Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren	
Mindestens zwei Verwaltungsprozesse sind digitalisiert und der damit verbundene Papierverbrauch ist reduziert.	Neu!
Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern	
Klimarelevante Emissionen sind erfasst, minimiert und im Rahmen der Möglichkeiten kompensiert (Programme / Gesamtorganisation). (Details siehe Seite 29)	✓
Gemeinsam mit dem BMZ wird geprüft, inwiefern Reisen unserer Partner und von Teilnehmenden kompensiert werden können.	Neu!
Es wird geprüft, inwieweit die von der Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierung unserer Austauschformate in Zukunft beibehalten werden kann, um Reisen zu reduzieren.	Neu!

ZIELE	STATUS
Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätssicherung	
Die Zufriedenheit von Partnern und Zielgruppen mit der Qualität der Dienstleistungen sowie der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit von Engagement Global ist evaluiert. Stand: Nach Anschaffung einer Umfrage-Software im Jahr 2018 evaluieren die Programme systematisch die Einschätzungen von Partnern und Zielgruppen und lassen die Ergebnisse in ihre Arbeit einfließen.	✓
Das organisationsweite Beschwerdemanagementsystem ist bei <i>bengo</i> pilothaft implementiert. Alle eingehenden Beschwerden und Verbesserungsvorschläge werden zentral erfasst, lösungsorientiert beantwortet und in standardisierter Form dokumentiert. (Details siehe Seite 14)	
Alle Einheiten, die zu den Themen Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement arbeiten, tauschen sich regelmäßig und systematisch aus.	Neu!
Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen	
Lieferantenbewertung aufbauen: Es wird geprüft, inwiefern Engagement Global ein System zur Bewertung von Lieferanten und Dienstleistern aufbauen kann, um bei Beschaffungen ökologische, arbeitspraktische und menschenrechtliche Aspekte stärker zu berücksichtigen. (Details siehe Seite 33)	✓
Existierende Leitfäden und Empfehlungen zu Nachhaltigkeit sind verbindlich. Stand: Der Vergabeleitfaden, der auch Nachhaltigkeitsaspekte beinhaltet, ist verbindlich für alle im Organisationshandbuch hinterlegt.	✓
Good Practices der nachhaltigen Beschaffung (Vergabe) werden zusammengetragen, strukturiert und kommuniziert.	Neu!
Das Konzept zum Nachhaltigen Veranstaltungsmanagement wird fortgeführt und umgesetzt.	Neu!
Diverse, inklusive Belegschaft fördern	
Personalmanagement und Rekrutierungsverfahren sind diskriminierungssensibler gestaltet. (Details siehe Seite 34)	✓
Das hausinterne Fortbildungsangebot wurde um Trainings zu den Themen „Gender und SDG“, „Diversity“, „Antirassismus“ und „Empowerment“ erweitert. (Details siehe Seite 23)	✓

ZIELE	STATUS
Der Prozess zur Weiterentwicklung zur diskriminierungssensiblen Organisation wird fortgeführt.	Neu!
Eine Inklusionsvereinbarung wird erarbeitet.	Neu!
Maßnahmen zu früheren wesentlichen Themen, die mittlerweile nicht mehr wesentlich sind	
Ein Compliance-Management-System einschließlich der Maßnahmen zur Korruptionsprävention ist implementiert. Ein Konzept und ein Leitfaden wurden entwickelt und Mitarbeitende geschult. Stand: Ein Compliance-Konzept ist verabschiedet. 2021 soll ein Code of Conduct entwickelt und darauf aufbauend ein Compliance-Management-System etabliert werden. Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen zu Korruptionsprävention und Compliance für Mitarbeitende wurden angeboten.	✓
Ein hausweites Wissensmanagement wird aufgebaut. Stand: Aufgrund der Vielzahl der hausübergreifenden Themen, die bei Engagement Global mit den verfügbaren Ressourcen bearbeitet werden müssen, wurde anderen Themen Priorität eingeräumt. Das Thema bleibt wichtig und wird erneut in den jährlich durchgeführten Priorisierungsprozess eingespielt werden.	⏸
Bis Ende 2020 sind Mitarbeitenden-Gespräche formalisiert und ihre jährliche Durchführung sichergestellt. Stand: Anfang 2020 wurden Mitarbeitendengespräche an allen Standorten eingeführt. Die erste Überprüfung der Durchführung fand im ersten Halbjahr 2021 statt.	✓
Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz wird gemessen. Stand: Die 2019 durchgeführte Umfrage zur psychischen Gefährdungsbeurteilung hat diesen Aspekt implizit berücksichtigt.	✓
Es wird geprüft, ob Ressourcen bereitgestellt oder Themen anders priorisiert werden können, um in Austrittsgesprächen mehr über die Gründe für das Ausscheiden und somit auch über die Wirksamkeit unseres Managementansatzes zu erfahren. Stand: Über das noch zu implementierende Personalmanagementsystem können zukünftig Gründe für das Ausscheiden erhoben werden.	✓
Ein umfassendes Gesundheitsmanagement ist konzipiert und eingeführt. Dabei stehen zunächst Prävention und Rehabilitation im Mittelpunkt. Unterstützungsangebote regen die Mitarbeitenden an, Gesundheitsvorsorge zu betreiben. Stand: Sensibilisierungen zu Achtsamkeit und Resilienz werden ebenso angeboten, wie Sportkurse und Gesundheitswochen. Themen wie Arbeitsplatzsicherheit, betriebliches Eingliederungsmanagement, psychische Gefährdungsbeurteilung, vielfältige Beratungsangebote und Gefährdungsanzeigen sind institutionalisiert.	✓

INDICES

GRI-INHALTSINDEX

101 GRUNDLAGEN

102 ALLGEMEINE ANGABEN

Organisationsprofil

GRI 102-1 (2016)	Name der Organisation	Impressum
GRI 102-2 (2016)	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Seite 5
GRI 102-3 (2016)	Hauptsitz der Organisation	Seite 5
GRI 102-4 (2016)	Betriebsstätten	Seite 5
GRI 102-5 (2016)	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Seite 5
GRI 102-6 (2016)	Belieferte Märkte	Seite 5
GRI 102-7 (2016)	Größe der Organisation	Seite 6 Weiterführende Informationen finden sich im Lagebericht, der auf unserer Webseite und im Bundesanzeiger veröffentlicht ist.
GRI 102-8 (2016)	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	Seite 6
GRI 102-9 (2016)	Lieferkette	Seiten 5, 6 und 31
GRI 102-10 (2016)	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Seiten 5 und 6
GRI 102-11 (2016)	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Seite 14
GRI 102-12 (2016)	Externe Initiativen	BBE – Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (diverse Arbeitsgruppen); Dialogforen Inklusive Gesellschaft; Deutsches Global Compact Netzwerk; IOPD – International Observatory on Participatory Democracy; Creditreform; Sustainable Development Solutions Network; Unternehmen integrieren Flüchtlinge; Trägerkreis AMS; Städteplattform; Runder Tisch UN-Dekade BNE
GRI 102-13 (2016)	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	UN Global Compact; DJV – Deutscher Jugendherbergsverband; Creditreform; Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.; Bundesverband Deutscher Stiftungen
Strategie		
GRI 102-14 (2016)	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Seiten 2 und 3

Ethik und Integrität

GRI 102-16 (2016)	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Seite 6; Leitbild im Inneneinband
-------------------	---	-----------------------------------

Unternehmensführung

GRI 102-18 (2016)	Führungsstruktur und Nachhaltigkeitsverantwortung	Seiten 6, 8 und 9
-------------------	---	-------------------

Einbindung von Stakeholdern

GRI 102-40 (2016)	Liste der Stakeholder-Gruppen	Seite 9
GRI 102-41 (2016)	Tarifverträge	Für Mitarbeitende von Engagement Global gelten der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund) und der Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes.
GRI 102-42 (2016)	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Seite 9
GRI 102-43 (2016)	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seite 10
GRI 102-44 (2016)	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Seite 10

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102-45 (2016)	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Seite 7
GRI 102-46 (2016)	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Seiten 10 bis 12
GRI 102-47 (2016)	Liste der wesentlichen Themen	Seite 11
GRI 102-48 (2016)	Neudarstellung von Informationen	Nicht zutreffend
GRI 102-49 (2016)	Änderungen bei der Berichterstattung	Seiten 11 und 12
GRI 102-50 (2016)	Berichtszeitraum	Seite 7
GRI 102-51 (2016)	Datum des letzten Berichts	19. September 2019
GRI 102-52 (2016)	Berichtszyklus	2019 – 2020
GRI 102-53 (2016)	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Seite 7
GRI 102-54 (2016)	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Seite 7
GRI 102-55 (2016)	GRI-Inhaltsindex	Seiten 42 bis 46
GRI 102-56 (2016)	Externe Prüfung	Seite 7

WESENTLICHE THEMEN

301 MATERIALIEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 26
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 26
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 27
GRI 301-1 (2016)	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Seiten 26 und 27

305 EMISSIONEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seiten 27 und 29
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 29
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 29
GRI 305-1 (2016)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Da bis zum Redaktionsschluss aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit der Vermieterin nicht alle notwendigen Angaben vorlagen, können wir aktuell keine direkten THG-Emissionen (Scope 1) angeben. Stattdessen stellen wir auf der Seite 29 die Emissionsquellen dar.
GRI 305-2 (2016)	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Da bis zum Redaktionsschluss aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit der Vermieterin nicht alle notwendigen Angaben vorlagen, können wir aktuell keine indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) angeben. Stattdessen stellen wir auf der Seite 29 die Emissionsquellen dar.

308 UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 31
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seiten 31 und 33
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 33
GRI 308-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Seite 33

405 DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 34
------------------	---	----------

GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 34
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 35
GRI 405-1 (2016)	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Seiten 6 und 35
	Anteil Mitarbeitender mit (Schwer-) Behinderung	Die Quote der Schwerbehinderung (Jahresdurchschnittliche Beschäftigung) bei Engagement Global beträgt 5,59 Prozent.

414 SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 31
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seiten 31 und 33
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 33
GRI 414-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Seite 33

AGENDA 2030 BEI ZIELGRUPPEN UND PARTNERN BEKANNTMACHEN UND DEREN UMSETZUNG FÖRDERN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 17
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 17
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 18
	Anzahl Programme, die sich an den SDG ausrichten	Seiten 17 und 18
	Anzahl Förderprojekte, die einen Bezug zu einem oder mehreren SDG haben	Seite 18

NACHHALTIGE KONSUMMUSTER VON ZIELGRUPPEN UND PARTNERN FÖRDERN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 25
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 25
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 25
	Anzahl Förderprojekte mit Bezug zu SDG 12	Seite 25
	Anzahl erreichte Personen in den Projekten mit Bezug zu SDG 12	Seite 25

ANZAHL ENTWICKLUNGSPOLITISCH AKTIVER AKTEURE ERHÖHEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 19
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 19
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 19
	Anzahl unserer Partner, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	Seite 19
	Anzahl Erstantragstellender	Seite 21

ZUGANG ZU UNSEREN PROGRAMMEN UND MASSNAHMEN INKLUSIV UND GERECHT GESTALTEN

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 21
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 21
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seite 23
	Anzahl und Anteil Beiträge benachteiligter Gruppen am Schulwettbewerb	Seite 22
	Anteil Auszubildende und Schwerbehinderte an Entsendungen	Seite 23
	Geschlechterverteilung bei Entsendungen	Seite 23

WIRKUNG DER ANGEBOTE VON ENGAGEMENT GLOBAL SICHERSTELLEN DURCH WIRKUNGSMONITORING UND QUALITÄTSMANAGEMENT

GRI 103-1 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Seite 30
GRI 103-2 (2016)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Seite 30
GRI 103-3 (2016)	Beurteilung des Managementansatzes	Seiten 30 und 31
	Anzahl evaluierte Programme bzw. Programmkomponenten	Seite 30

UN GLOBAL COMPACT

UNGC	Erklärung der kontinuierlichen Unterstützung des United Nations Global Compact (UNGC)	Seite 3
UNGC	Konformität zum Anforderungsprofil GC Active/COE	Seite 7

UNGC	Beschreibung der praktischen Maßnahmen zur Unterstützung des UNGC und zur Mitarbeit in der Initiative.	Als Mitglied des Deutschen Global Compact Netzwerks sind wir auch mit anderen Organisationen vernetzt, die ebenfalls den UN Global Compact anwenden und bekanntmachen möchten. Damit unterstützen wir die weltweit größte Initiative im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit. Wir nehmen regelmäßig an den Treffen des Deutschen Global Compact Netzwerks teil.
UNGC	Beschreibung der dabei entstandenen Ergebnisse (outcome)	Seiten 17 und 18
UNGC	Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Wir unterstützen und achten die internationalen Menschenrechte.
UNGC	Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Wir bemühen uns, auch in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass Menschenrechte geachtet und geschützt werden. Seite 31
UNGC	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und erkennen das Recht auf Kollektivverhandlungen an. Seiten 14 und 34
UNGC	Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Wir bemühen uns, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Zwangsarbeit erbracht werden. Seite 31
UNGC	Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Wir lehnen Kinderarbeit ab und bemühen uns, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Kinderarbeit erbracht werden. In vielen Bereichen achten wir bereits darauf, dass die von uns eingekauften Produkte „fair“ hergestellt wurden. Seite 31
UNGC	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Seiten 34 und 35
UNGC	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Seiten 26 bis 29
UNGC	Unternehmen sollen Initiative ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Seiten 17, 18 und 29
UNGC	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Nicht relevant.

UNGC	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Verbindliche betriebliche Regelungen und Maßnahmen ergänzen die von Engagement Global zu beachtende Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung. Es liegen keine bestätigten Korruptionsfälle vor.
DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX		
DNK 01	Strategie	Seite 8
DNK 02	Wesentlichkeit	Seiten 10 bis 12
DNK 03	Ziele	Seiten 37 bis 41
DNK 04	Tiefe der Wertschöpfungskette	Seiten 5 und 6
DNK 05	Verantwortung	Seiten 8, 9 und 14
DNK 06	Regeln und Prozesse	Seite 12
DNK 07	Kontrolle	In den Zielvorgaben der Gesellschafterin, den Zuwendungsbescheiden der Programme und dem M & E System sind diverse Indikatoren zur Wirkung unserer Maßnahmen und teils auch zu einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten enthalten. Die Daten dazu werden dezentral in den Programmen erhoben und für organisationsweite Abfragen zusammengetragen. Auch die Steuerung und Kontrolle der Programme und Maßnahmen anhand der Indikatoren erfolgt dezentral. Seiten 14, 15, 30 und 31
DNK 08	Anreizsysteme	Es existieren keine personenbezogenen Zielvereinbarungen.
DNK 09	Beteiligung von Anspruchsgruppen	Seiten 5 und 8 bis 10
DNK 10	Innovations- und Produktmanagement	Kapitel „Nachhaltigkeit in unserer Arbeit“
DNK 11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	Seiten 26 bis 30
DNK 12	Ressourcenmanagement	Seiten 26 bis 30
DNK 13	Klimarelevante Emissionen	Seite 29
DNK 14	Arbeitnehmerrechte	Kein wesentliches Thema
DNK 15	Chancengerechtigkeit	Seiten 34 und 35
DNK 16	Qualifizierung	Kein wesentliches Thema
DNK 17	Menschenrechte	Wir bemühen uns, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Zwangsarbeit erbracht werden. Seite 31

DNK 18	Gemeinwesen	Kein wesentliches Thema. Die Förderung des Gemeinwesens ist eine Kernaufgabe von Engagement Global.
DNK 19	Politische Einflussnahme	Keine; es handelt sich um eine dem BMZ nachgelagerte Organisation. Damit ist politische Einflussnahme im Sinne des DNK-Kriteriums untersagt. Im weiteren Sinne kann auch unser Einsatz für entwicklungspolitische Ziele und die damit verbundene Bildungsarbeit als politische Einflussnahme betrachtet werden. Diese erfolgt jedoch in keinem Fall für bestimmte Parteien oder Politiker und Politikerinnen, sondern immer für unsere Themen.
DNK 20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	Kein wesentliches Thema. Engagement Global verhält sich gesetzes- und richtlinienkonform. Verbindliche betriebliche Regelungen und Maßnahmen ergänzen die von Engagement Global zu beachtende Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung. Es liegen keine bestätigten Korruptionsfälle vor.

ABKÜRZUNGEN

AGP	Aktionsgruppenprogramm
AGG	Allgemeines Gleichstellungsgesetz
ASA	Eigenname des Programms
BBE	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTE	Bildung trifft Entwicklung
COE	Communication on Engagement
DJV	Deutscher Jugendherbergsverband
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
EBD	Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland
ENSA	Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm
FEB	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung
FSC	Forest Stewardship Council
GC	Global Compact
GRI	Global Reporting Initiative
IOPC	International Observatory on Participatory Democracy
M&E	Monitoring- und Evaluationssystem
MMZ	Mitmachzentrale, Fachstelle für entwicklungspolitische Beratung und Vernetzung
NRO	Nichtregierungsorganisationen
OR	Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung
SDG	Sustainable Development Goals, Ziele für nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitsziele
SES	Senior Experten Service
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
THG	Treibhausgasemissionen
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UN	United Nations, Vereinte Nationen
ZFD	Ziviler Friedensdienst



UNSERE STANDORTE

BONN
ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH
 Sitz der Gesellschaft:
 Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn

DÜSSELDORF
Außenstelle Nordrhein-Westfalen
 Benrather Straße 8 | 40213 Düsseldorf

BERLIN
ASA und ENSA
Außenstelle Berlin und Brandenburg
 Lützowufer 6 | 10785 Berlin
SCHULPROGRAMM BERLIN
 Trautenaustraße 5 | 10717 Berlin

LEIPZIG
Außenstelle Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
 Markt 10 | 04109 Leipzig

HAMBURG
Außenstelle Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern
 Osterstraße 58 | 20259 Hamburg

MAINZ
Außenstelle Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz
 Schillerplatz 3 - 5 | 55116 Mainz

STUTTGART
Außenstelle Baden-Württemberg und Bayern
 Olgastraße 53 | 70182 Stuttgart

IMPRESSUM

52

Herausgeberin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn
Postfach 120525, 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

Gebührenfreie Infonummer 0800 188 7 188

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Projektleitung

Nadine Boonsiri, Christina Galafton

Redaktion

Nadine Boonsiri, Christina Galafton, Sarah Josef,
Adelheid Schultze

Redaktionsschluss

30. Juni 2021

Korrektorat

Christine Massion, Adelheid Schultze

Gestaltung

Super an der Spree GmbH

Das Dokument finden Sie als barrierefreies PDF in
unserer Mediathek: www.engagement-global.de

Die Druckauflage wurde gering gehalten
(100 Exemplare), gedruckt wurde CO₂-neutral
auf FSC-zertifiziertem Papier.

Fotonachweise

Alle Fotos entstammen der #17Ziele-Kampagne,
Projektionen. Fotograf: Kolja Schmidt

AUS UNSEREM LEITBILD



Wir treten ein für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, eine Kultur der Vielfalt und die Akzeptanz von Unterschieden.



Wir schaffen eine Kultur der Zusammenarbeit und Anerkennung, in der Verfahren hinterfragt werden, konstruktive Kritik gefördert wird und Offenheit für Veränderungen besteht.



Wir verstehen Engagement als aktives Handeln, das aus der Erkenntnis der individuellen und gemeinsamen Verantwortung entsteht. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, die weltweit allen gleiche Chancen für die Entfaltung ihrer Potenziale, Mitwirkung an Entscheidungen und Zugang zu Ressourcen bietet.



Wir beziehen die Mitarbeitenden in wichtige Unternehmensprozesse ein und pflegen eine transparente Unternehmenskultur.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-2150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung